

Öffnung:
Tagblattens* Nr. 6850 - 53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Beltschiffahrt: Frankfurt a. M. Nr. 7405.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Btg., auswärts, Anzeigen 30 R.-Btg., Zweit. Stellen 30 R.-Btg., auswärts 40 R.-Btg., 1.20 für die einmalige Kolonelleiste oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird, je nach Gewähl, Abkommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage ankommen. — www.gutenberg.org

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

74. Jahrgang.

— sowohl der Reichstag wie der Preussische Landtag hielten gestern ihre ersten Sitzungen im neuen Jahre ab — brachte man nicht allzuviel Interesse entgegen. Auch in Frankreich hat die Kammer ihre Sitzungen gestern wieder aufgenommen und Herriot wieder zum Kammerpräsidenten gewählt. Auch hier bot die Eröffnungssitzung keine anregenden Momente. Beachtenswert ist dagegen, daß im Finanzausschuß die Regierung wieder unterlag. Diesem Vorfalle kommt zwar keine entscheidende Bedeutung bei, er charakterisiert nur die

schwierige innerpolitische Lage Frankreichs, die nach wie vor äußerst undurchsichtig ist, so daß sich die Krisengerüchte wieder hartnäckig behaupten. Jedenfalls hat in Frankreich, genau wie in Deutschland, der Beschluß der Sozialisten, sich nicht an der Regierung zu beteiligen, diejenigen Kreise gestärkt, die den Anschluß nach rechts hin fordern.

Die Große Koalition gescheitert.

Berlin, 12. Jan. Nach der Plenarsitzung traten am Dienstagabend die Reichstagsfraktionen der Deutschen Nationalen, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten und der Demokraten an der ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hielt nur eine kurze Sitzung ab, in der festgestellt wurde, daß die Fraktion an ihren bisherigen Beschlüssen in der Frage der Regierungsabfindung festhält und keinen Anlaß zu einer neuen Stellungnahme gibt. Die Sitzung wurde bald auf Mittwochmittag vertagt.

Die demokratische Reichstagsfraktion nahm den Bericht des Fraktionsvorsitzenden Koch-Weser über seinen Besuch beim Reichspräsidenten entgegen und beschäftigte sich dann mit der Frage der Fürstenabfindung. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Auch die Sitzung der Zentrumsfraktion war nur von kurzer Dauer. Man beschäftigte sich mit den laufenden Angelegenheiten, u. a. mit den Anträgen zur Hochwasserkatastrophe.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion erledigte ebenfalls nur die laufenden Angelegenheiten.

Die Fraktionsführung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion war gegen 9 Uhr abends zu Ende. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erklärte, daß für die Bildung einer Regierung der Großen Koalition keine Grundlage bestehe. Diese Entscheidung der Fraktion ist mit 85 gegen 33 Stimmen zustande gekommen.

Der sozialdemokratische Beschluß.

Berlin, 12. Jan. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat heute abend folgenden Bericht bekanntgegeben: „Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in den Verhandlungen über die Bildung einer Großen Koalition Forderungen aufgestellt, deren Durchführung durch die Zunahme der allgemeinen Not nur noch dringender geworden ist. Sie hat durch ihren Beschluß vom 16. Dezember 1925 feststellen müssen, daß infolge mangelnden Entgegenkommens der Deutschen Volkspartei in sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Fragen den Bemühungen des Abg. Koch kein Erfolg beschieden war. Sie hat daher in den Formulierungen, die ihr als Ergebnis der geführten Verhandlungen vorgelegt wurden, eine geeignete Grundlage für die Bildung einer Regierung der Großen Koalition nicht erblicken können.“

Die sozialdemokratische Fraktion muß feststellen, daß Gründe für eine Änderung ihrer Haltung nicht vorliegen. Es besteht kein Anzeichen dafür, daß die Deutsche Volkspartei ihren bisherigen Rechtskurs aufzugeben gewillt ist. Die Volkspartei hat daher auch in den bisherigen Verhandlungen über die Bildung einer Großen Koalition einen ersten Willen zur Zusammenarbeit nicht erkennen lassen. Es war insbesondere die Deutsche Volkspartei, die der sozialdemokratischen Forderung über den Achtstundentag die Zustimmung versagte, die sich im sozialpolitischen Ausschuss gegen die sozialdemokratischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge erklärte und die in der Frage der jetzt zum öffentlichen Skandal gewordenen Fürstenabfindung die sozialdemokratischen Forderungen zurückgewiesen hat.

Deshalb erklärt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, daß für die Bildung einer Regierung der Großen Koalition keine Grundlage besteht.“

Das geplante Attentat auf Stresemann.

Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, ist in der Angelegenheit des auf Dr. Stresemann geplanten Attentats gegen die Hauptbeschuldigten, Kallidori und Lorens, die Voruntersuchung eröffnet worden.

Das Handwerk zum Preisabbau.

Berlin, 12. Jan. Der Reichsverband des Deutschen Handwerks nahm heute nachmittag im Verlaufe seiner Tagung einstimmig eine Entschließung an, in der es u. a. heißt:

Der Reichsverband des Deutschen Handwerks erhebt namens des gesamten deutschen Handwerks scharfen Protest gegen die im Gesetzentwurf zur Förderung des Preisabbaues enthaltenen Sonderbestimmungen gegen das Handwerk. Als eine der wesentlichsten Voraussetzungen für eine wirkliche Gesundung der Wirtschaft fordert das Handwerk sofortige Finanzwirtschaft des Reiches, der Länder und Kommunen, Steuerermäßigungen und Unterlassung jeglicher Steuerüberhöhpolitik, eine gesunde Kreditpolitik, Berücksichtigung der Notlage der Wirtschaft bei allen sozialpolitischen Maßnahmen, Verabreichung der Verwaltungsgebühren, Gerichtskosten, Eisenbahn- und Posttarife.

Zustimmung fand ferner eine vom Vorsitzenden des Deutschen Fleischerverbandes vorgelegte Entschließung, nach der die Vollversammlung des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks scharfen Protest gegen die vom Reichsernährungsminister veranlaßte Anlegung der Reichsregierung an den Reichsverband der Deutschen Industrie bezüglich Errichtung von Werkschlächtereien erhebt. Weiter wurde eine Entschließung angenommen, in dem die Ausdehnung der gesetzlichen Zwangsversicherung auf das Handwerk abgelehnt wird.

Die Besatzungsarmee im Rheinland.

London, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie „Daily Telegraph“ erfährt, haben sich die Alliierten auf folgende Zahlen für die Besatzungsarmee im Rheinland geeinigt: 60 000 Franzosen in 4 Divisionen, 8000 Engländer und 7000 Belgier. Diese Entscheidung bedarf jedoch noch der Zustimmung der Vorkommissionen. Während der Vollversammlung hat die Truppenzahl etwa 110 000 Mann betragen. Sie wäre rein rechnerisch nach der Räumung der ersten Zone auf 75 000 Mann zu vermindern gewesen. In London hätte man jedoch Deutschland zugelegt, daß die Annahme des Garantiepakt und der Eintritt in den Völkerbund eine Reduktion der Truppen unter diese Zahl beantragt. Daß dies nicht erreicht wurde, wird vom „Daily Telegraph“ damit begründet, daß Briand, der im Dezember in London die Stichhaltigkeit der deutschen Auffassung zugegeben habe, gegenüber den Militärs nicht durchgedrungen sei.

Die Fürstenabfindung.

Berlin, 12. Jan. Der Rechtsausschuss des Reichstages setzte heute die Beratung der Anträge über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den früher regierenden Fürstenhäusern fort.

Für die bayerische Staatsregierung gab Staatsrat Dr. Anard folgende Erklärung ab: Die Ordnung des Verhältnisses zwischen den Ländern und ihren ehemaligen Fürstenhäusern, die ihre Grundlage in den besonderen staatsrechtlichen Verhältnissen des einzelnen Landes hat, ist Angelegenheit der Länder. Eine reichsgesetzliche Regelung dieser Frage würde einen schweren Eingriff in die Rechte der Länder bedeuten und muß von Bayern nachdrücklich abgelehnt werden. In Bayern ist die Angelegenheit durch den Vergleich vom Jahre 1923 geregelt. Dieser Vergleich ist vom Landtage genehmigt worden. Ein Antrag auf Aufhebung der bayerischen Abfindung ist bisher noch nicht gestellt worden.

Abg. Dr. Eberling (D.-Nik.) stellte fest, daß nach dieser Erklärung die beiden neben Preußen größten deutschen Länder, Bayern und Sachsen eine reichsgesetzliche Regelung nicht wünschen.

Der Ausschuss wandte sich dann der Auseinandersetzung in Mecklenburg-Strelitz zu.

Der Vertreter der mecklenburgischen Regierung wies auf die besonderen Schwierigkeiten hin, die sich in diesem Falle für die Auseinandersetzung ergaben, daß nach dem Selbstmord des letzten Herzogs 1918 die Thronfolgefrage ganz ungeklärt war. Der nächste Anwalt war der russische Herzog Karl Michael. Er hatte die deutsche Staatsangehörigkeit 1914 aufgegeben und als russischer Artilleriegeneral im Weltkrieg jahrelang gegen Deutschland gekämpft.

Der Staatsrechtslehrer Triepel erklärte in einem Gutachten, daß das nach dem geltenden Recht von dem Hause der mecklenburgischen Herzöge kein Grund zum Ausschluß von der Thronfolge sei. 1921 hat aber Herzog Karl Michael gegen eine Abfindung von fünf Millionen Mark auf alle Rechte verzichtet. Im ganzen hat die großherzogliche Familie erhalten als Abfindung in Effekten etwa 30 Millionen und 10 000 Morgen des wertvollsten Grundbesitzes im Werte von etwa vier Goldmillionen. Dazu ist der Familie der Besitz der wertvollsten Schlösser und Silbergeschätze geblieben. Obwohl der Staat der Familie über die ersten rechtsgültigen Verträge hinaus weit entgegengekommen war, hat neuerdings die großherzogliche Familie neue Ansprüche gestellt. Sie verlangte rund 5,2 Millionen mehr. Die frühere Kronprinzessin Jutta von Montenegro verlangt u. a. zu den bereits erhaltenen acht Millionen eine weitere Million. Der Vertreter der großherzoglichen Familie hat es für richtig gehalten, ein Schiedsgericht anzusuchen zur Entscheidung über die Ansprüche, die jetzt von zwei Mätressen früherer Großherzöge gestellt werden. Daneben hat er gerichtliche Klage eingereicht. Ein Berliner Gericht hat bereits zugunsten einer dieser Damen entschieden, wenn es ihr statt der geforderten Jahresrente von 20 000 Mark auch nur 6000 Mark jährlich zugebilligt hat. Zur Frage einer reichsgesetzlichen Regelung der Abfindungsfrage steht die mecklenburgische Regierung auf dem Standpunkt, daß eine solche Regelung unbedingt erforderlich ist.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) äußerte sein Bestreben über das sehr weitgehende Entgegenkommen, das Mecklenburg schon bei der ersten Auseinandersetzung gezeigt habe. Der Redner fragte: „Ist es richtig, daß die eine Mätresse eine Deutsche ist, die den schönen spanischen Titel von der Republik Iberia erhalten hat? Ist es ferner richtig, daß die andere Mätresse fünf Goldmillionen verlangt als Gegenleistung für die Herausgabe gewisser kompromittierender Briefe des Großherzogs? Handelt es sich hierbei nicht um eine Enttöschung?“

Der mecklenburgische Vertreter Minister Sußedti erwiderte, die Ansprüche der Mätressen im einzelnen seien der Regierung offiziell nicht mitgeteilt worden. Die mecklenburgische Regierung sei der großherzoglichen Familie soweit entgegengekommen, daß sie sehr befremdet über die neuen ungerechtfertigten Ansprüche gewesen sei. Auf eine Frage des Abg. Neubauer (Komm.) bestätigte der Minister, daß die großherzogliche Familie die Niederlegung der zu zahlenden Beträge bei der Bank von England verlangt habe.

Nach Abschluß der Darlegungen über die Vermögensauseinandersetzungen in Mecklenburg-Strelitz wurde Baden behandelt.

Ein Vertreter des Reichsministeriums des Innern berichtete darüber, der Anspruch des Großherzogs sei durch Zuweisung von acht Millionen Mark abgelöst. Für die Lebenshaltung seien ihm ferner bestimmte Gebäude, Einrichtungen und Grundstücke aus dem Domänenbesitz unter dem Vorbehalt überlassen worden, daß bei einem Erlöschen des ehelichen Mannestammes im großherzoglichen Haus diese Werte an den Staat zurückfallen. Durch den Währungsverfall haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des vormaligen badischen Fürstenhauses verschlechtert. Deshalb hat das vormals großherzogliche Haus im Laufe des Jahres 1924 wegen entsprechender Aufwertung der Abfindungssumme vorstellig geworden. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich im Wege einer freiwilligen gegenseitigen Bereinigung ihre Erledigung finden.

Abg. Brobauer (Dem.) betonte, nach den bisherigen Berichten sei das wirkliche Privatvermögen der Fürstenhäuser in keinem Falle angetastet worden.

Nach Erledigung der Braunschweiger Angelegenheit gab Abg. Dr. Rosenfeld folgende Erklärung ab:

Nach uns zugegangenen Berichten ist der Reichstag mit dieser ganzen geschicklichen Arbeit zu spät gekommen. Wir erfahren, daß der Herrscher von Koburg, dem soeben durch Reichsgerichtsurteil die wertvollsten Besitzungen zugesprochen worden sind, drauf und ran ist, eine Auslandsanleihe aufzunehmen und die Länderkassen mit Hypotheken zu belasten. Der Reichstag hat im Augenblick keine Möglichkeit zum Einmarsch. Da wird es Sache der Reichsregierung, der Landesregierungen und des deutschen Volkes sein, die Augen offenzubehalten und zu verhindern, daß das deutsche Volk das Nachsehen hat.

Der Ausschuss vertagte sich hierauf auf Donnerstag.

Ein Volksbegehren.

Berlin, 13. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Bekanntlich hat sich vor einigen Tagen in Berlin unter dem Vorsitz des Volkswirtschaftlers Kuczynski ein Ausschuss zur Durchführung des Volksbegehrens gegen die Fürstenabfindung gebildet. Eine Anzahl Wirtschaftsverbände und großer Organisationen haben ihren Beitritt erklärt. Der Ausschuss teilt mit, daß er in den nächsten Tagen dem Reichsinnenminister einen Gesetzentwurf zu der Frage vorlegen werde. Der Ausschuss rechnet damit, daß die für das Volksbegehren erforderlichen vier Millionen Stimmen aufgebracht werden können.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Jan. Die erste Sitzung des Reichstages nach den Weihnachtstagen wurde am Dienstagnachmittag um 3 Uhr von Präsident Ebert mit Begrüßungsworten an die Mitglieder eröffnet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlangte der Abg. Kadel (Komm.) die sofortige Beratung eines kommunistischen Antrags auf weitere Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Der Antrag wurde ohne Debatte dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Hierauf wurde das Abkommen mit Haiti über die Aufhebung des Auslieferungsvorgangs in allen drei Bezügen ohne Debatte angenommen.

Es folgte die Beratung einer Novelle über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Danach soll die Zahl der Mitglieder, bei deren Überschreitung Versammlungen in Form einer Vertreterversammlung abgehalten sind, von 10 000 auf 2000 und die Mitgliederzahl, bei deren Überschreitung das Statut eine Vertreterversammlung einführen kann, von 3000 auf 1500 herabgesetzt werden.

Die Vorlage wurde in sämtlichen drei Bezügen gegen die Stimmen der Kommunisten endgültig angenommen.

Hierauf kam die Novelle zum Reichsinnepflichtgesetz zur ersten Beratung.

Reichsarbeitsminister Brauns begründete die Vorlage.

Die Weiterberatung der Novelle wurde nach 4,30 Uhr auf morgen Mittwoch, 2 Uhr nachmittags, vertagt.

Auf der Tagesordnung stehen außerdem das deutsch-spanische Handelsprotokoll und der deutsch-niederländische Handelsvertrag.

Der Reichshaushaltsplan.

Berlin, 12. Jan. Bei dem nunmehr dem Reichstag vorgelegten Etatsentwurf für 1926 ist von der Erhöhung ausgegangen worden, daß auch in diesem Jahr die Aufnahme einer Anleihe noch nicht möglich sein wird. Darum müssen alle Einnahmequellen reiflos ausgeschöpft und der aus den Überschüssen des Jahres 1924 noch freie Betrag von 220 Millionen herangezogen und der Ausgabenbedarf vollständig gedeckt werden. Neue Manöver für Beamte sind mit Ausnahme der beim auswärtigen Amt und Reichsverkehrsamt nicht eingestellt. Auch Söberrufungen von Beamten sind grundsätzlich nicht erfolgt.

Im ordentlichen Haushalt ist der Etat durch Reparationszahlungen mit 350,3, im außerordentlichen Etat mit 104,2 Millionen belastet. Außerdem wird eine Rilllage vorgezogen für die 1927 fällig werdende zusätzliche Haushaltszahlung. Die Gesamteinnahmen sind auf 7419,6 Millionen veranschlagt, darunter aus Besitz- und Verbrauchssteuern 4844 Millionen, aus Zöllen und Verbrauchssteuern 1947 Millionen Reichsmark. Die Minderausgaben gegen 1925 betragen insgesamt fast 350 Millionen. Die Steuerüberweisungen an Länder und Gemeinden sind um rund 150 Millionen Reichsmark niedriger als im Vorjahr. Daß sich trotzdem der gesamte Bedarf des Reiches nur um 125 Millionen ermäßigt, liegt an den höheren Reparationslasten.

Die Pensions- und Wartegelder erfordern 1555,5 Millionen, worunter die Renten für die Kriegsbefähigten mit 1223 Millionen angesetzt sind. Die Personalausgaben für Beamte, Soldaten, Angestellte und Arbeiter beanspruchen 689,8 Millionen. Die jährlichen Verwaltungskosten betragen 1512,8 Millionen. Die Zahlungen an die Länder für die Schubpolizei betragen 190 Millionen Reichsmark. Die einmaligen Ausgaben im ordentlichen Haushalt sind insgesamt 301 Millionen angesetzt, worin für die inneren Kriegslasten und Reparationslasten rund 174 Millionen enthalten sind. Unter Hinzurechnung der von der Reichsbahn zu zahlenden Beträge und der Industrieobligationen beträgt die gesamte Reparationslast für 1926 1 360 333 330 Reichsmark.

Preussischer Landtag.

Berlin, 12. Jan. Vor mächtig befehltem Hause wurde am Dienstagnachmittag die erste Sitzung des Preussischen Landtags nach der Weihnachtspause gegen 2,30 Uhr eröffnet.

Eine Denkschrift über die gegenwärtige Finanzlage Preußens sowie zahlreiche Anträge zugunsten der Hochwassergeschädigten und der Steuerung der Erwerbslosennot wurden dem Hauptausschuss überwiesen.

Das Haus beschäftigte sich dann mit der zweiten und dritten Beratung des Gesetzentwurfs über die Unterbringung der Lehrer und Leiter von staatlichen Lehrern- und Lehrerinnenbildungsanstalten. Die Vorlage regelt die Anstellungs- und Pensionsverhältnisse derjenigen Beamten, die von der Auflösung der Seminare durch die Verordnung vom 26. Februar 1918 betroffen sind.

Der Ausschuss hatte Bestimmungen darüber aufgegeben, daß eine Schmälerung der Gehalts- und Pensionsbesüge auch dann nicht eintritt, wenn die durch die Auflösung der Seminare Betroffenen schon vor Inkrafttreten des Gesetzes in andere Schulstellungen eingetreten sind.

Nach kurzer Debatte wurde die Vorlage in zweiter Lesung nach den Ausschussbeschlüssen unter Ablehnung der Änderungsanträge mit großer Mehrheit angenommen. Die dritte Beratung wurde abgesetzt.

Hierauf berichtete Abg. Eichhoff (D. Vpt.) über die Ausschussberatung zu der Großen Anfrage v. Campe (D. Vpt.), die Auskunft verlangte, welche Maßnahmen die Staatsregierung treffen wolle oder getroffen habe, um den durch die Besetzung des Ruhrgebietes geschädigten Gemeinden zu helfen, ehe durch das Reich eine endgültige Entschädigung erfolgt.

Das Haus stimmte mit großer Mehrheit dem Ausschussbeschluss zu, der die Große Anfrage als durch frühere Zusagen der Regierung erledigt erklärte.

Nach 5,30 Uhr vertagte sich der Landtag auf Mittwoch, 12 Uhr mittags. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Grundvermögenssteuer, Abstimmung über die einseitige Stimmentgabe im Reichsrat, Anträge über die Wohnungsnot und eine große Anzahl kleiner Vorlagen.

Die Erwerbslosenziffer am 1. Januar.

Berlin, 12. Jan. Die Zahl der Erwerbslosen ist in der Zeit vom 15. Dezember 1925 bis zum 1. Januar 1926 von 1 060 397 auf 1 485 931 gestiegen. Die Zahl der unterstimmten männlichen Erwerbslosen beträgt 1 325 052, die der weiblichen 160 879. Die Steigerung gegenüber der Zahl vom 15. Dezember 1925 beträgt etwas über 40 Prozent.

Annahme des Schiedsgerichts durch die Eisenbahnerorganisationen.

Berlin, 12. Jan. Die Tarifgewerkschaften der Eisenbahner beschlossen heute nachmittag, den Schiedspruch, der eine Lohnerhöhung von 1 bis 2 Pf. pro Stunde vorsieht, anzunehmen, wenn auch das Ergebnis nicht vollends ihren Wünschen entspreche.

Hamburg 9,0, Bremen 11,8, Königsberg i. P. 13,7, Stettin 10,9, Lübeck 12,1, Halle 14,7, Braunschweig 12,2, Erfurt 9,5, Leipzig 12,4, Dresden 13,0, Chemnitz 11,0, Frankfurt a. M. 10,8, Mannheim 12,1, Karlsruhe 12,9, Nürnberg 9,0, Augsburg 12,1, Saarbrücken 11,8. Sie blieb gleich in Gelsenkirchen mit 12,8 und Kiel 13,0. Sie stieg in Düsseldorf auf 11,0, Dortmund 10,7, Duisburg 12,9, Bielefeld 12,2, Hamburg 11,4, Münster i. W. 12,5, Oberhausen 9,8, Altona 12,9, Breslau 13,4, Hannover 12,6, Magdeburg 13,8, Kassel 12,7, Plauen 12,8, Ludwigshafen 14,0, Wiesbaden 15,2, Mainz 15,3, München 12,2, Stuttgart 11,8.

Funkentelegramme. Von dem hiesigen Telephonamt wird uns geschrieben: Im Verhältnis zu ihrer schier unbegrenzten Möglichkeit wird die drahtlose Telephonie von dem telegraphischen Publikum noch viel zu wenig ausgenutzt. Im Verkehr mit außereuropäischen Ländern ist die drahtlose Übermittlung (Zeitweg: Transradio) durchweg die billigste, keinesfalls ist sie teurer als der billigste Kabelweg. Als Deutschland durch den Krieg seine Kabelverbindungen verlor, war es nur mit Hilfe der drahtlosen Telephonie möglich, den unmittelbaren Telephonverkehr mit den außereuropäischen Ländern aufrecht zu erhalten. Auch heute noch müssen fast alle Telegramme, die über Kabel geleitet werden sollen, von Deutschland aus zunächst an eine ausländische Telephonanstalt gegeben werden. Das sich hierdurch die Kosten um die Durchgangsgebühr des fremden Staats erhöhen, ist ohne weiteres einleuchtend. Der am meisten in die Augen fallende Vorteil der Funkentelephonie ist es jedoch, daß es durch sie möglich geworden ist, mit den auf der Fahrt befindlichen Schiffen in dauernder Verbindung zu bleiben. Telegramme an Schiffe in See erhalten den gebührenfreien Ferner "Radio". Die Adresse braucht neben dem Namen des Empfängers lediglich den Namen des Schiffes und der Küstenfunkstelle, die das Telegramm an das Schiff weitergeben soll, zu enthalten. Der Name des Schiffes zählt immer als ein Wort, so daß die Adresse in der Regel nicht länger wird als bei einem Telegramm nach einer Stadt, bei dem Straße und Hausnummer angegeben werden muß. In der üblichen Telegraphengebühr kommt noch eine Küstengebühr (bei deutschen Stationen zurzeit 0,25 M. für das Wort) und die Vordrucker (0,35 M. für das Wort) hinzu. Auskunft über Funkentelegramme wird bereitwillig an den Telephonamt und am Fernsprecher bei den Annahmestellen erteilt.

Die größte Stadt des Reichs ist nicht nur der Einwohnerzahl, sondern auch der Fläche nach dessen Hauptstadt. Berlin ist mit 878 Quadratkilometer nicht nur größer als der zweitgrößte Schaumburg-Lippe mit 340 und die Stadtstaaten Bremen mit 256, Lübeck 298 und Hamburg 415. Es nähert sich der Ausdehnung von Hohenzollern mit 1142 Quadratkilometer. Die zweitgrößte Stadt in diesem Sinn ist Köln mit 251. Erst dann folgt das volkreichere Hamburg mit 136, dann Frankfurt a. M. 135, München 126, Hannover 124, Leipzig 115, Mannheim 114, Düsseldorf 112, Dresden 109, Magdeburg 108, Lübeck 99, Essen und Nürnberg je 98, Bremen 87, Stuttgart 85, Stettin 81, Augsburg 80, Rügen-Gladbach 79, Mülheim a. d. R. 78, Duisburg 71, Dortmund 75, Chemnitz 68, Münster 67, Kiel 54, Kassel 51, Erfurt und Breslau 49, Krefeld 48, Karlsruhe 48, Königsberg 44, Halle 42, Mainz 40, Kassel 39, Barmen 38, Gelsenkirchen und Wiesbaden 36, Elberfeld 32, Plauen 31, Braunschweig 28, Bochum 27, Hannover 26, Oberhausen 25, Altona und Ludwigshafen 22 Quadratkilometer.

Der Kleintierhof im Januar. Das Geflügel muß im Januar durch einen warmen Stall und wärmendes Futter vor der Kälte besonders geschützt werden. Ebenso wichtig ist der Schuttschutz, damit es sich Bewegung machen und erwärmen kann; das Faulenzen und Herumliegen in den Ställen ist unbedingt schädlich und soll durch Einstreuen von Körnern in den Sand oder die Streu des Schutts beseitigt werden; tüchtig scharrende und suchende Hühner sind Krankheiten unbedingt weniger ausgesetzt als faule. Weichfutter und Wasser sind überflüssig zu geben, nicht heiß; Grünfutter, Kalk und Grit, vor allem dieser, dürfen nie fehlen, und bei sehr harter Kälte soll das Geflügel nur beschränkt Zeit ins Freie gelassen werden. In dieser Zeit ist auch das Wassergefäß gegen gefrorene Kälte ziemlich empfindlich; es muß deshalb eine besonders starke, trockene und wärmende Streu erhalten. Dennoch ist es an der Zeit, mit der Zusammenstellung von Zuchtschritten zu beginnen, weil

sich manche Tiere erst aneinander gewöhnen müssen, und daher bei Frühbruten die Zusammenstellung nicht zu spät erfolgen darf. — Die Kaninchen verlangen ebenfalls trockene, aber weniger warme Ställe, besonders trockene Streu; denn gegen kalte Kälte sind sie empfindlich. Neben gutem Heu reiche man angewärmtes Weichfutter, das nur in kleinen Mengen gegeben werden soll, damit es bald megagereift wird und nicht gefrieret. Mit der Zucht kann nur begonnen werden, wenn warme Ställe vorhanden sind. — Die Ziegen verlangen ungefähr das gleiche. Neben Raufutter auch etwas Körnerfutter. Die trächtigen Tiere sind besonders auf zu behandeln, wozu außer Reinhaltung des Stalles und trockener, oft erneuter Streu auch Hautpflege gehört.

Widerung des Rauchverbots. Für das Rauchen im Seitengang der D-Zugwagen sind neue Vorschriften eingeführt worden. In den Wagen, die für Raucher bestimmt sind, ist jetzt im Seitengang das Rauchen gestattet. Verboden bleibt es im Seitengang der D-Zugwagen, die für Nichtraucher bestimmt sind oder die Nichtraucher- und Raucherabteile durcheinander gemischt enthalten. Im Seitengang von Wagen mit Raucher- und Nichtraucherabteilen, die durch eine Zwischentür getrennt sind, ist das Rauchen in der Raucherabteilung gestattet, in der Nichtraucherabteilung verboten. Verboden ist das Rauchen auf den Plattformen der Wagen, die für "Nichtraucher" beschildert sind.

Die neue Bezirkswanderbücherei, die bei der Wiesbadener Landesbibliothek eingerichtet wurde, soll jetzt derart ausgebaut werden, daß vor allem die Landbevölkerung mit gutem, von fachmännischer Seite ausgesuchten Lesestoff versehen werden kann. Dadurch hofft man, in den breiten Schichten der Bevölkerung das Interesse für deutsche Literatur und das Jugendschicksal zu wecken. Mit den bisherigen Mitteln konnten nur für fünf Kreise des Regierungsbezirks Wiesbaden Büchereien eingerichtet werden. Mit der heute zur Verfügung stehenden Beihilfe von 10.000 M. werden in Bielefeld auch in den übrigen nassauischen Kreisen Büchereien entstehen.

Der Nassauische Bund für evangelisch-biblische Christentum und freie Volkskirche veranstaltet Donnerstag, den 14. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus, Platter Straße 2, wieder einen Vortragabend, bei dem Herr Rektor Loh über "Das Abendmahl in der evangelischen Volkskirche" sprechen wird.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Am Mittwoch geht im Großen Haus unter der musikalischen Leitung von Arthur Kother Mozarts "Hochzeit des Figaro" in Szene. Den "Graven" singt Karl Kötter, "Figaro" Franz Biehl, "Gräfin" Hanna Müller-Rudolph, "Cecilia" Theresie Müller-Rudolph; die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. — d'Alberts Musikdrama "Tiefenland" gelangt am Donnerstag, den 14. d. M., zum 100. Male zur Aufführung. Den "Pedro" singt Fritz Scherer, die "Martha" Martha Sommer, den "Tommaso" Alexander Rosalovics. Neu besetzt ist die "Antonia" mit Ida Harth aus Nienburg. — Als nächste Opern-Novität gelangt in der kommenden Woche im Großen Haus Leo Janaceks "Jenufa" zur Aufführung. — In dem Shaw-Abend am 14. d. M., der die "Große Katharina" und "Reginalds Traum" umfaßt, sind in wichtigen Aufgaben Thilo Hummel, Eilfriede Komad, Gertha Gensmer sowie August Womber, Wolfgang Langhoff, Gustav Albert und Hans Bernhödt beschäftigt.

Baukunst und Jugendburg. Auf Veranlassung des "Kerobler Wandervogels" hält Baumeister Karl Buschhüter aus Krefeld, der durch seine neue Bauweise bekannt geworden ist, am Samstag, 16. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Neuen Museums einen Vortrag über Baukunst und Jugendburg. Baumeister Buschhüter wird am Hand guter Lichtbilder über ausgeführte Bauten und Idealentwürfe sprechen und seine neuen Bauformen erläutern.

Berein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. Leider ist Herr Universitätsprofessor Dr. Künzel-Frankfurt a. M. verhindert, den angekündigten Vortrag zu halten. An seiner Stelle spricht am Mittwochabend um 6 Uhr im Saale des Neuen Museums der Vorsitzende des Vereins Herr Geheimrat Dr. Paul Wagner-Wiesbaden über "Geschichte des Rheingaus. Ein Überblick". Gäste, auch Damen, herzlich willkommen.

Wiesbadener Lichtspiele.

Thalia-Theater. Der neue Spielplan bringt ab heute ein neues sechsstündiges Lustspiel der Humoristen Pat und Patagon, betitelt "Pat und Patagon als Millionäre", in welchem die beliebten dänischen Komiker ihre neuesten Lustspiele spielen und besten geben und schellende Heiterkeit erregen. Als zweiter Hauptfilm wird ein Kammerpiel "Das Geheimnis der Jugend" gegeben, in welchem die amerikanische Filmtruppe Pauline Frederica die Hauptrolle spielt. Das meisterhaft inszenierte Werk ist ein warnender Spiegel für die Frau von heute, die völlig in der Arbeit aufgeht und über ihre schaffende Tätigkeit das Leben vergißt.

Wallalla-Theater. Der neue Spielplan bringt den in zahlreichen Tagesblättern veröffentlichten Roman "Der Mann, der sich verkauft". Der Regisseur Hans Steinboß hat es meisterhaft verstanden, einen außerordentlich spannenden und originellen Film zu schaffen. Eine ausgezeichnete Starbesetzung verleiht diesem Werk zu vollem Erfolg. Der zweite Schläger "Der Kampf um die Heimat" mit Jack Pickford in der Hauptrolle ist in der romantisch schönen Bergwelt der Südschtaaten Nordamerikas gedreht. In rascher Aufeinanderfolge wechseln ernste und heitere Szenen, deren Höhepunkt die Fahrt auf einem in den Stromschnellen treibenden Floß darstellt.

Aus dem Vereinsleben.

Der "Wiesbadener Beamtenverein" hält am Freitag, 15. Januar, abends 8 Uhr, in der "Bayerischen Bierhalle", Adolfsstraße 3, seine Hauptversammlung ab mit folgender Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassenbericht, 2. Bericht der Rechnungsprüfer, 3. Ergänzung des Vorstandes, der Wirtschaftsausschusses und der Rechnungsprüfer, 4. Voranschlag für 1926 und Festsetzung des Mitgliedsbeitrags, 5. Verschiedenes.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Die wirtschaftliche Frauenschule zu Weibach. **Hörsheim a. M., 12. Jan.** Die vom Reichensteiner Verband für wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande in dem ehemaligen staatlichen Kurort Bad Weibach eingerichtete wirtschaftliche Frauenschule blüht in diesem Jahre auf ein 15-jähriges Bestehen zurück. In diesem Anfall, die bereits Hunderten von jungen Mädchen aus dem Nassauer Lande und aus dessen durch Theorie und Praxis eine ausgezeichnete Ausbildung vermittelte, findet der Konzentrationsgedanke allerbesten Anwendung, indem hier alle die Forderungen der Gegenwartspädagogik der Arbeitschule in glänzender Weise verwirklicht werden. Vom 1. April ab wird das Lehrziel dahin erweitert, daß eine zweijährige praktische Lehrzeit in geeigneten landlichen Hauswirtschaftsbetrieben abgeleistet werden muß. Dann folgen zwei Halbjahre für die fachliche und pädagogische Ausbildung, denen sich schließlich eine einjährige

praktische und soziale Ausbildung anschließt. Auf diese Weise steht die Frauenschule zu Weibach, die in den einstigen Kurhäusern untergebracht ist, dem Rufe "Vom Lande" einen Ausgleich entgegen, sie mildert die scharfen gesellschaftlichen Gegensätze und schafft Beziehungen zwischen den Frauen mittlerer und höherer Stände und einfachen Familien und dient damit der Vereinheitlichung und dem Wiederaufbau des gesamten deutschen Volkslebens.

Eine Befichtigung des Hochwassersbichts.

— Bingen, 12. Jan. Der hiesige Staatsminister von Brentano hat in Begleitung anderer Herren der hiesigen Staatsregierung und Sachverständigen vor einigen Tagen das Hochwassersbichtsgebiet eingehend besichtigt. Bei der Befichtigung wurde zum Ausdruck gebracht, daß Staatshilfe für die Hochwassersbichts dringend erforderlich ist. Insbesondere sei die Errichtung starker Dämme notwendig.

Neueröffnung eines Beamtenheimungsheims.

— Bad Soden i. T., 12. Jan. Das Erholungsheim Bethesda des Verbandes der Kommunalbeamten und Kommunalangestellten Preußens, das seit einem Jahre geschlossen ist, wird im Frühjahr dieses Jahres wieder eröffnet werden.

— Erbenheim, 12. Jan. Drei sehr gut besuchte Generalversammlungen fanden gestern nachmittags im "Engel" statt. Die Pferde-Versicherungsgesellschaft wählte die beiden jahressgemäß ausscheidenden Mitglieder A. Sals und Karl Wendt mit den übrigen bisherigen Vorstandsmitgliedern in den neuen Vorstand. Die Höchstversicherungssumme für Pferde wurde von 1200 auf 1000 M. herabgesetzt und proportional erniedrigt sich fortan die übrigen Versicherungsätze. Auch in der Schweineversicherungs- und Rindviehverversicherungs-Versicherung wurden die ausscheidenden bisherigen Vorstandsmitglieder Karl Pradt und Wils. Koller, resp. Heinrich Weis und Adolf Reinemer wiedergewählt. Grundsätzlich sucht man den Vorstand für viele Jahre zu erhalten, zumal durch die langjährige Übung das Taxieren der Tiere erleichtert und genauer wird. Bei gefallenen Schweinen soll von jetzt ab der Proz. (statt 60 Proz.) Abschlagswert gezahlt werden. Bei dem Rindvieh wird laut Beschluß der Versammlung die bisherige höchst zulässige Versicherungssumme von 500 M. beibehalten, zumal man heute für eine gute Rostsch nicht 500 M. wie vor einem Jahr, sondern bis 750 M. zahlen muß.

— Höchst a. M., 12. Jan. Gestern abend sollte die Wahl eines Bürgermeisters an Stelle des nach Frankfurt a. M. als Stadtkämmerer berufenen Bürgermeisters Ach. Hoffmann. Zur engeren Wahl standen Magistratsrat Dr. Michel (Sos), Stadtrat a. M., Stadtrat Dr. Ling-Dos i. P. (Sentr.), Rechtsrat Dr. Schmidt (Dem.), Heilbronn und Stadtrat Dr. Müller-Frankfurt a. D. (ohne Parteizugehörigkeit). Im ersten Wahlgang fielen auf Michel 13, auf Ling 7, auf Schmidt 14 Stimmen. Da eine weitere Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde die endgültige Wahl auf Donnerstag, den 15. Januar, verschoben.

— Bad Homburg v. d. H., 12. Jan. Der Beginn des neuen Jahres brachte dem Arbeitsmarkt des Oberhessens freies eine ganz geringe Entspannung, indem einzelne Betriebe die Arbeit wieder aufnehmen und andere ihre Werkbeurlaubten teilweise wieder zurückberufen. Auch die Industrie für Stein- und Erdbearbeitung konnte ihre Belegschaft wieder erhöhen. Dagegen ist das Kleingewerbe ganz verhältnismäßig beschäftigt. Viele Berufszweige leiden besonders unter dem Druck der wirtschaftlichen Notlage.

— Erbach a. M., 12. Jan. Am hiesigen Rheinufer wurde am vergangenen Samstag die Leiche eines mehrere Wochen alten Kindes männlichen Geschlechts gefunden.

— Schmarnshausen, 12. Jan. In der Nacht auf Sonntag drang ein Trupp von etwa 60 jungen Leuten in das Wohnhaus des ehemaligen Bürgermeisters Siliert, der in der Separatisten-Bewegung eine große Rolle gespielt hat, — er war Ortskommissar der Rheinischen Republik — ein, durchsuchte das ganze Haus und zerstückte Möbelstücke, worauf sie sich laufflos entfernten. Die Täter entkamen unerkannt. Angriffe auf Personen erfolgten nicht.

— St. Goarshausen, 12. Jan. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 18. d. M. die Eheleute Küstermeister Ph. Ernst Menges und Frau, geb. Bender.

— Oberlahnstein, 12. Jan. Das Knippische Haus an der Lahnbrücke, das bei Hochfluten immer stark gefährdet ist, stürzte während des letzten Hochwassers ein. Der Hausrat konnte nur zum geringen Teil geborgen werden.

Gerichtssaal.

Der Prozeß Grans.

Hannover, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem Schwurgericht begann heute vormittag der Wiederaufnahmeprozess gegen den 24-jährigen Dämler Hans Grans, der im Daarmann-Prozeß Ende 1924 wegen Anstiftung zum Mord zum Tode und wegen Beihilfe zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Zu dem neuen Prozeß sind 31 Zeugen geladen. Als Sachverständige nehmen an dem Verhandlungen teil Geh. Rat Professor Dr. Schult, Göttingen, Medizinrat Dr. Schadowitz, Hannover. Den Vorsitz in den Verhandlungen führt wieder Landgerichtsdirektor Dr. Böckmann. Die Beteiligung des Publikums an dem Prozeß ist ähnlich stark wie im Daarmann-Prozeß. Auch die Presse ist wieder sehr zahlreich vertreten.

Kurz nach 10 Uhr wurde Grans aus der Haft in den Verhandlungssaal geführt. Der Vorsitzende teilte zunächst einen Antrag des Verteidigers mit, Oberstaatsanwalt Witte als Zeuge darüber zu vernehmen, daß Daarmann am Morgen seiner Hinrichtung noch einmal verurteilt habe, Grans sei unschuldig. Der Oberstaatsanwalt bestätigte dieses.

Grans wurde dann kurz über seine Personallien vernommen. Er erklärte im Verlauf seiner Vernehmung, vor seiner Bekanntschaft mit Daarmann habe er nie in Beziehungen zu homosexuellen Kreisen gestanden. Er mußte aber eingestehen, daß einmal ein derartiges Verfahren gegen ihn geschwebt habe. Grans habe Daarmann erklärt, er brauche Arbeit, worauf Daarmann ihm 5 M. gegeben und ihn mit dem Verkauf von Zigaretten beauftragt habe. Später habe Daarmann homosexuellen Verkehr angeboten.

In der Nachmittagsverhandlung bestritt Grans, die Leiche Wittichs in der Wohnung des Daarmann gesehen zu haben. Über den Fall Hannapp erklärte der Angeklagte, daß Daarmann den Hannapp mit in seine Wohnung genommen habe. Einige Tage später habe ihm Daarmann erklärt, daß Hannapp abgereist sei. Bei der Verlesung einer Reihe von Briefen eines unbekannten Mannes an Grans wurde die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit ausgeschlossen. Über den Abender der Briefe verweigerte Grans die Aussage. Die weitere Vernehmung wurde dann am morgen vertagt.

Fr. Wiesbadener Schöffengericht. Der 20-jährige Hausbursche Adolf Bader wurde wegen Betrug, Unterschlagung und schwerer Urkundenfälschung vom erweiterten Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt.

Starke Männer.

Von unserm händigen außenpolitischen Mitarbeiter Prof. Dr. Bergsträsser, M. d. R.

Die echt nationale Regierung des „Reichsverweiges“ Horitz hat Recht, denn sie kann nicht bestreiten, daß die Leute, die aus echt nationalen Gründen unter die Papiergeldfälscher gegangen sind, mit ihr in recht enger persönlicher wie politischer Verbindung stehen. Und wenn es bei den besonderen Verhältnissen Ungarns dieser Regierung auch vielleicht gelingt, über eine derartige Schlappe ihres Ansehens hinwegzukommen, so bleibt der Mafel doch an ihr hängen. Um so mehr, als er eben ganz deutlich Schattenseiten, aber sagen wir besser, Fehler des Systems aufzeigt. Derartige Vorgänge sind im Grunde genommen doch nur da möglich, wo unter der Führung und Duldung einer diktatorischen Regierung die Parole ausgegeben wird, daß um des hohen innerpolitischen Zieles willen alle Mittel recht seien. Insofern sind die ungarischen Vorgänge symptomatisch und auch für uns in Deutschland beachtlich. Derartige Skandale, besonders wenn regierende Kreise zum mindesten duldsam an ihnen beteiligt sind, wachsen doch am leichtesten auf dem Boden reaktionärer Diktatur. Aus sehr einfachen Gründen. Eine solche Diktatur wird immer abhängig sein von den Auffassungen der politisch Extremsten und Radikalsten ihrer Anhänger, und sie wird sich zu deren Willen schon deshalb nicht in Gegensatz setzen können, weil sonst die Verleumdungsmethode, die diese Kreise gewohnheitsmäßig auf alle Andersdenkenden anwenden, die Regierung selbst treffen muß. So entstehen unweigerlich Skandale und so entstehen ebenso unvermeidlich unter derartigen Herrschaft scharfe politische Spannungen nach außen wie nach innen. Sie erschweren natürlich von vornherein die Tätigkeit der Regierung, und sie führen zwangsläufig zu Explosionen. Natürlich kann man deren Zeitpunkt selbst bei genauer Kenntnis aller Einzelheiten nicht genau voraussagen. Denn wie alle menschlichen Entwicklungen sind auch derartige politische Vorgänge nicht mit dem Verstande allein zu durchdringen, sondern ebenso stark Produkt psychologischer Entwicklungen.

Die außenpolitischen Schwierigkeiten, die sich aus dem System nationalstatisch radikaler Diktatur ergeben, hat Ungarn in den letzten Jahren vielfach durchlitten. Und auch jetzt wieder macht sich die Verhärtung in seiner Lage deutlich geltend; dabei wollen wir natürlich das Gezeiter, das in Prag erhoben wird, nicht überschätzen. Es ist allseits bestimmt durch den im Vergleich zu den inneren Verhältnissen dieses Staates sinnlosen Erweiterungsdrang dortiger nationalstischer Kreise. Auf eines aber allerdings dürfte gerade dann aufmerksam gemacht werden, wenn man von deutscher Seite aus ungarische politische Vorgänge betrachtet. Wir haben keinerlei Grund, den Leitern dieses Staates politische Sympathien entgegenzubringen, denn heute noch werden die Deutschen, die in diesem Lande wohnen, und deren Zahl ja durch den Übergang Süd-Ungarns an andere Staaten vermindert würde, aber doch immer noch prozentual beträchtlich ist, nirgends so völlig unterdrückt wie im Reich der echt nationalen Ungarn. Die dortigen Deutschen haben keinen einzigen Vertreter im Parlament, denn nach altungarischer Methode werden die Wahlen heute ebenso „gemacht“ wie in der Vorkriegszeit, wo es ein beliebtes Mittel war, die Wahlleute ganz einfach zu fälschen. Von dieser Lage der dortigen Deutschen redet allerdings eine gewisse Presse in Deutschland recht wenig, weil es ihr nicht in den Kram ihres innerpolitisch bedingten Programms der Außenpolitik paßt. Man kann wirklich allmählich sagen, daß nichts fester zusammenhängt als die innere Internationale der Nationalisten Europas.

Wie denn auch diesen Kreisen die skandalösen Vorgänge in Südtirol recht wenig angenehm sind, denn sie haben sich längst gewöhnt, den Diktator Mussolini zu verherrlichen. Dabei begreifen sie nicht, daß die augenblickliche Machtstellung dieses Mannes durch dieselbe Entwicklung bedingt ist, die Deutschland in der Zeit nach 1870 durchgemacht hat, als es sich rasend schnell industrialisierte und infolge dessen der Geist des besten Materialismus auch in der Politik siegreich wurde. Dadurch verlor die außenpolitische Führung vollständig das Maß für die seelischen Vorgänge und die geistigen Werte, d. h. für die Unverwundbarkeit, die der große Meister Bismarck immer in seine Rechnung eingestellt hatte. Genau

dasselbe gilt jetzt für Italien, nur ins Groteske gesteigert, da sich ja Mussolini theatralisch als Vertreter kulturloser Politik bewußt gebärdet. Daß seine Außenpolitik dabei weder Erfolge erzielt, noch auch nur die einfachste Geradenheit zeigt, erkennen auch die sachkundigen Beobachter, die an sich seinem politischen System innerlich zuneigen. Man erinnere sich nur der scharfen Kritik, die Prof. Goesch kürzlich im „Tag“ an der italienischen Politik geübt hat. Und man denke beispielsweise an die gewiß nicht heroische Haltung, die Mussolini während der Verhandlungen in und nach Locarno eingenommen hat. Auch dieser starke Mann ist eben kein wirklicher politischer Führer, sondern nur die Attrappe eines solchen.

Man wird auch in dieser Beziehung Rückschlüsse auf deutsche Verhältnisse ziehen können. Dies um so mehr, als manche Leute derzeit wieder viel von der Diktatur reden, die uns allein retten könne und dabei durch ihre eigene Haltung in außenpolitischen Fragen beweisen, daß die Diktatur schon allein außenpolitisch für Deutschland unmöglich wäre. Der eigentliche außenpolitische Sinn dessen, was man den Genfer Skandal zu nennen beliebt, besteht doch in folgendem: man kann in einer Organisation, die auf zwischenstaatliche Zusammenarbeit abgestimmt ist, gewißlich nicht Erfolge erzielen, wenn man sich in ihr mit der Mitarbeit von Persönlichkeiten begnügt, die vielleicht zwar die nötige Sachkenntnis, aber gewiß nicht die Gesamteinstellung haben, die die anderen Mitarbeiter dieser Institution dazu anregen würde, mit ihnen vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Wenn die Stellen in Genf mit Anhängern des alten Systems besetzt würden, so lämen wir durch deren Tätigkeit, auch wenn wir ihnen volle Lokaltät unterstellen, zu derselben Halbheit und Verfahrtheit, die wir an der Politik Mussolinis beobachten können, und die charakteristisch gewesen ist für die außenpolitische Arbeit des konstitutionellen Systems, das Unbelehrbare jetzt wieder versucht anzuweisen. Die Dinge liegen so, daß die sogenannten starken Männer zumeist nicht stark sind, sondern nur stark tun, und daß es in der Politik, vor allem in der auswärtigen, nicht auf das Startun ankommt, sondern auf klaren Kopf und festes Innehalten einer einmal gewonnenen Linie.

Zwecks Radikal-Räumung

im Inventur-Ausverkauf nur Donnerstag u. Freitag

ca. 300 moderne

Kasacks

auf seitherige
billig
Preise
extra

50%

Nachlaß

die an der
Kasse in Abzug
gebracht
werden.

In Crêpe de chine, Crêpe marocaine, Seidentrikot, Wollmusseline.

Die Kasacks sind extra an Ständern ausgehängt.

FRANK & MARX

Das Haus der guten Qualitäten.

K 27

Sonder-Angebot

in Maßanfertigung!

Jackenkleider, Fassung 35 Mk.	
Mäntel	30 "
Kleider	15 "
Röcke	10 "

Damenschneider Ed. Knittel
Langgasse 5.

Öfen u. Herde

für

Kohle und Gas.
Ersatzteile — Reparaturen.

Jacob Post

Hochstättenstr. 2. Telephon 1823.
Erstes Spezialhaus am Platze. 2454

Wärmeflaschen



Leibwärmer
von 2 Mark an

Gebr. Fliegen Kupferschmiederei
37 Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.



WIR FERTIGEN
FASCHINGS-
DRUCKSACHEN
IN ORIGINELLER AUFMACHUNG

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

FERNSPRECHER NR. 6650-53

Elegante Maskenostüme (neu)

zu verleihen, verkaufen und Anfertigung.

Sauerland-Saueressig, Kirchgasse 44, 2.

Verkauf

Die maschinelle Einrichtung im
Städt. Sägewerk

wie 1 Dampfmaschine, 14 Holzbearbeitungsmaschinen
einschl. 2 Sägegatter, die erforderlichen Hilfsma-
schinen und Geräte für Schreiner- und Schlosserei, die
Transmissionen, Riemen und Geleise, in durchweg
gutem Zustande, soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verkauft werden.
Verkaufungsunterlagen können bei uns gegen
bestellbare Einsendung von 2 Mk bezogen werden.
Angebotseröffnung am Samstag, den 30. Jan.,
nachmittags 1 Uhr.
Wiesbaden, den 8. Januar 1926.
Städtisches Hochbauamt.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen



Seit 53 Jahren
bekannt für
reell ♦ coulant
billig



Gebrüder Leicher Möbelhaus

Polsterwaren- u. Bettenfabrik
Oranienstr. N° 6.

Weiter im Preise herabgesetzt, zwecks unbedingter Räumung während unseres Inventur-Ausverkaufs.

Große Posten
Kleider aus gestreiften Stoffen
Trikot-Jumper mit reicher Stickerei
Kinder-Kleider, Kleider-Röcke
Blusen in Oberhemd- und Kasack-Form
Seidentrikot-Unterkleider
Wasch-Kleider in verschiedenen Stoffarten

jetzt

2⁷⁵

Große Posten
Winter-Mäntel aus guten flauschart. Stoffen
Kinder-Mäntel, Velours de laine, Röcke
Kammgarn-Kleider in lg. Arm a. reinw. Stoff
Kleider aus halbwoollenen Stoffen
Damen-, Herren- und Kinder-Westen
Flansch-Morgenröcke

jetzt

4⁷⁵

Große Posten
Winter-Mäntel, Seidentrikot-Kleider
Kleider aus reinwoollenen Stoffen
Sport-Westen, reine Wolle

jetzt

6⁷⁵

Große Posten
Gabardine-Kleider mit langem Arm
Seiden-Kleider aus einfarbigen und Stoffen
Winter-Mäntel aus Mouliné-Stoffen mit Samtkragen
Jacken-Kleider aus guten Sportstoffen

jetzt

9⁷⁵

Große Posten
Kleider aus Taft, Crêpe de chine und Samt
Mäntel aus Velours de laine
Tuchmäntel, Sirickkleider

jetzt

12⁷⁵

Große Posten
Mäntel aus Velours de laine mit Pelzbesätzen
Elegante Kleider aus Crêpe de chine
Lederol-Mäntel, auf beiden Seiten zu tragen
Gummi-Mäntel

jetzt

18⁷⁵

Astrachan-Mantel
ganz auf Futter vollweit geschnitten

jetzt

29⁰⁰

Seal-Plüsch-Mäntel
ganz auf Futter

jetzt

49⁰⁰

Modelle in Mänteln und Abend-
kleidern jetzt 45⁰⁰

Pelzjacken jetzt 39⁰⁰ 49⁰⁰

32 Langgasse

Schloss

Langgasse 32

Wiesbadens größtes Konfektionshaus.

K13

Ein Waggon
billige Herdschiffe

eingetroffen.

71

Jacob Post

Spezialhaus für Oefen u. Herde
Hochstättenstr. 2. :: Telefon 1823.

Adolf Mouha

Spezialgeschäft für Möbeltransporte
von u. nach allen Plätzen des In- u. Auslandes
Express-Umzüge mittelst Autolastzug
Erstklassige Ausführung bei billigst. Berechnung
Tel. 2656 Klarenthaler Straße 9.



transportable Kesselöfen

4 Kinder!

Ein Posten Stiefel und
Schuhe, mit und ohne
Pommesohlen (auch in
Kindleder) mit und ohne
Nägel nur gute Qual.
werden billigst verkauft.

Drachmann

Neugasse 22. 2501

Schicke Maskenanzüge

zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung nach
Originalmodellen zu billigsten Preisen.

Mode-Salon, Langgasse 18, 2

**Herren- und Burschen-
Wintermäntel**

werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben bei
Schneidermeister Riegler
Langgasse 9.

3 Extra-Angebote.

Viel unter Preis!

Ein Posten Prima

Zefir garantiert echtfarbig, d. h. waschecht, licht-
echt, tragecht — für Hemden, Schürzen,
Kleider, Unterröcke Mtr. nur

68

Ein Posten Prima

Uni-Satin 80 cm breit, hochglänzende Ware,
in vielen Farben, für Karnevalswecke Mtr. nur

1¹⁵

Ein Posten Prima

Schürzen-Satin 80 cm br., Pracht-
muster für Schürzen, Matinées, Karnevalswecke usw., Mtr. nur

1²⁵

JOSEPH

Woll

KIRCHGASSE 62.



A. Nemnich

Hermannstr. 21 Kohlenhandlung Telefon 1578.

Habe eine **Ladung neuer Brikkastens**
zu meinem alten Bestande bekommen und bitte
meine Kundschaft regen Gebrauch davon zu machen.

Empfehle meine **erstklassigen Kohlen**
in allen Körnungen.

Anthrazit-Eiformbriketts. — Reines Buchen-Scheitholz.
Zederkoks und Holzkohlen.

Sport.

*** Fußball.** Sportverein, E. B. — Jugend-Abteilung. Resultate vom Sonntag: 1. a-Jugend in Geisenheim — 1. Jugend Fußballverein 1908 1:1, 1. b-Jugend — 1. Jugend Spielvereinigungen 1922 Eltville 2:1, 2. Jugend — 1. Jugend Sportklub Riders Wiesbaden 2:1, 1. Schülermannschaft in Main-Rothheim — 1. Schüler Sportverein Rothheim 1:1.

*** Hoken.** Der Wiesbadener Sportklub trug am vergangenen Sonntag mit seinen beiden Herrenmannschaften in Frankfurt a. M. Wettspiele gegen die 1. b-Mannschaft und die 2. Mannschaft des Frankfurter Sportklubs 1880 aus. Während die zweite Mannschaft infolge des Verzagens des Torwärters mit 0:7 Toren unverbessert hoch verlor, gelang es der 1. Elf der Einheimischen, die 1. b-Mannschaft der Frankfurter, die, nebenbei bemerkt, im vergangenen Jahr das Kreuznacher Hoken-Turnier gewann, nach interessantem Spiel mit 4:3 Toren trotz Fehlens von Veberrich zu schlagen. Dies Resultat gegen die vielstärkere Frankfurter Klubmannschaft ist ein Maßstab für die zuverlässige Form unserer einheimischen Elf, die auch der hochentwickelten Stadtechnik der Frankfurter Mannschaft nichts nachgibt. Man war nach diesem Spiel in Frankfurt von dem Können unserer noch wenig bekannten einheimischen Elf allgemein überrascht. Leider wurde das Ergebnis in der am meisten gelesten Frankfurter Sportzeitung scheinbar nicht ganz abrichtlos mitgeteilt. Sehr interessant dürfte der in allerhöchster Zeit vor sich gehende Klubkampf der beiden hiesigen Hoken treibenden Vereine, des Wiesbadener Hokenklubs und des Wiesbadener Sportklubs, werden, bei dem sich je zwei Herren- und zwei Damen-Mannschaften gegenüberstehen werden.

*** Wiesbadener Fechtklub, E. B.** Zum erstenmal wurden in diesem Jahre die Klubfechtmeisterschaften in Florett, leichtem Säbel und Degen ausgetragen. Sämtliche Kanonen der alten und jungen Garde weitestgehend um den Meistertitel. Man konnte ganz hervorragende Kämpfe beobachten. Die Beteiligung war so gut, daß die Austragung der Kämpfe auf mehrere Tage gelegt werden mußte, um die Meister zu ermitteln. Die Klubmeister 1926 sind: Degenmeister: Georg Marxheimer, Florettmeister: Jakob Müller, Säbelmeister: Max Reusing. Die neuen Klubmeister wurden seitens des Vorstandes durch das Meisterschaftsband, Braun mit Gold, ausgezeichnet, mit der Bestimmung, daß solches auf dem Fechtboden an jedem Übungsabend zu tragen ist.

*** Kraftsport.** Der Sportverein „Athletia“ Wiesbaden beilegte sich am verfloffenen Sonntag an den in Biedrich stattgefundenen Mannschafskämpfen in sieben Gewichtsklassen im Stemen um die Meisterschaft des Rhein-Main-Gaues. Der Wiesbadener Mannschaft, bestehend aus H. Kildes, P. Stamm, L. Dömer, O. Schlegelmilch, H. Kildes, W. Supp und H. Dasselbach, welche hervorragende Leistungen zeigte, gelang es, mit 2595 Pfund hinter L. Cl. Rothheim mit 2615 Pfund an die zweite Stelle zu rücken. — Am verfloffenen Sonntag weillte Kraft-Sportverein Dohheim 1903 in Biedrich a. Rh. und nahm an dem Gaumeistertkampf der C-Klasse im Stemen

zum erstenmal teil. Da langjährige C-Klassenvertreter starteten und dieselben in stürkster Konkurrenz auftraten, konnte der Kraft-Sportverein Dohheim 1903 einen überlegenen Sieg erringen. Jede Mannschaft trat in 7 Gewichtsklassen im Dreikampf an. Es wurden folgende Resultate erzielt: Kraft-Sportverein Dohheim 1903 2520 Pfund. (Gaumeister der C-Klasse des Rhein- und Maingau von 1926), Sossenheim 2410 Pfund, Nadenheim 2205 Pfund, Deros Wiesbaden 1900 Pfund.

*** Das Hallentraining des Wiesbadener Sportklubs** findet Donnerstagsabends von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Schule am Schulberg statt. Die aktiven Mitglieder des Klubs werden hierauf nochmals dringend aufmerksam gemacht.

Neues aus aller Welt.

Betrachtung des Bierpreises in Bayern. Aus München wird berichtet: Der Bierpreis ist in Bayern nach langen Verhandlungen um 2 Pf. für den Liter im Ausschank herabgesetzt worden.

Kraubüberfall auf zwei Postbeamte. Aus Nordhausen wird uns gemeldet: Dienstagvormittag um 10 Uhr wurden zwei Postbeamte, als sie das Gebäude der Reichsbank betreten wollten, von drei Verbrechern überfallen, die ihnen einen schweren Reissort mit Banknoten im Werte von 250 000 Mark entziffen. Die beiden Beamten wurden trotz ihres Widerstandes durch mehrere Schläge auf den Kopf wehrlos gemacht, worauf die Räuber mit ihrer Beute das Weite suchten. Die verfolgenden Polizei-, Post- und Sicherheitsbeamten konnten sie bei Mifeld stellen. Einer wurde erschossen, ein zweiter schwer verletzt, der dritte der Räuber, der bei der Verfolgung entkommen war, wurde kurze Zeit später erschossen aufgefunden. Er hatte sich durch einen Revolvererschuss selbst getötet. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Identität der Räuber festzustellen.

Verabreichung eines Borortpostwagens. Aus Berlin wird uns gemeldet: Auf der Borortstraße Berlin-Potsdam wurde ein Bahnpostwagen ausgeraubt. Der Täter hatte sich durch ein kleines Fenster Eingang in den Wagen verschafft. Wieviel Beute gestohlen worden ist, steht noch nicht fest.

Ein Kind von Fretlichen angefallen. Aus Berlin wird uns gemeldet: Dienstag früh wurde auf der Rettungsstelle am Götlicher Bahnhof ein zweijähriges Mädchen eingeliefert. Es wies schwere Verletzungen im Gesicht und an den Händen und Armen auf. In der Wohnung der Pflegeeltern waren in der Nacht mehrere Fretlichen aus einem Käfig ausgebrochen und hatten dem Kind im Schlaf furchtbare Bisswunden beigebracht. Das Kind hatte gleich die Besinnung verloren, so daß die Pflegeeltern nichts merkten.

Kemal ruiniert eine französische Stadt. Kemal Pascha hat bekanntlich seinen Turen verboten, weiter den Jes zu tragen. Das hat nicht nur politischen Protest zur Folge gehabt, sondern auch kaufmännischen Schaden. Mehrere Fabriken, die diese Kopfbedeckung herstellten, stehen augen-

blicklich vor dem Konkurs, und zwar in Frankreich. In der Tat wurden Hese in der Hauptsache dort fabriziert. Es war eine blühende Industrie in Vienne-le-Chateau, einer kleinen Stadt an der Marne, am Fuß der Argonnen. Hier werden die Kopfbedeckungen der Zuanen und Turkos hergestellt und die im ganzen Orient verlaufen Hese. Marokko, Alger und Ägypten sind auch heute noch Abnehmer, aber das genügt scheinbar nicht, um fast die ganze Bevölkerung eines Ortes in der bisherigen Weise zu ernähren.

Eine Aufsehen erregende Verhaftung. In London fand eine sensationelle Verhaftung statt. Der russische Baron Boff Osten-Saden und seine Gemahlin wurden, als sie an Bord eines Dampfers in Southampton zur Überfahrt nach Frankreich gehen wollten, festgenommen unter ... Beschuldigung, am zweiten Weihnachtstage eine goldene Miniature im Werte von 10 000 Goldmark von Sir Archibald Hamilton gestohlen zu haben. In jenem Tage war das Ehepaar, das in London wohnte, von Sir Archibald zum Tee eingeladen worden. Nach ihrem Weggange wurde die Miniature vermisst. Bei der Verhaftung fand man die Miniature in der Handtasche der Baronin. Die Verhandlung über den Fall wird erst in einer Woche stattfinden. Das Paar ist bis dahin gegen eine Kaution von 4000 Goldmark in Freiheit belassen worden.

Der Ausbruch des Vesuvius entwickelt sich heftiger, als es anfänglich schien. Aus dem eingestürzten kleinen Krater erheben sich dichte, grüngelbe Rauchwolken, die weißglat werden, und starker Lavillregen. Gleichzeitig wälzen sich zwei von Glut unterbrochene tiefschwarze Lavaströme von West und Nord die Abhänge des kleinen Kraters hinab. Einer bewegt sich wie bei der letzten großen Eruption in Richtung Boscotrecase und Torreamunziata, doch besteht keinerlei Gefahr für beide Ortschaften. Die drohenden Lavamassen müssen, ehe sie die Orte erreichen, einen 200 Meter tiefen, ausgebrannten Krater überfließen.

Zwei Menschen von einem wütenden Bullen getötet. Aus Kassel wird uns gemeldet: In Altmerswedel bei Salzwedel war der Gemeindevorstand an einen neuen Standort gebracht worden. Die neue Umgebung machte das Tier scheu. Es zerbrach die im Rasenring eingebaute Führerange und stürzte sich bei der Fütterung auf seinen Führer. Der Mann wurde gegen die Stallwand gedrückt und förmlich aufgespießt. Ein zu Hilfe eilender Grundbesitzer erlitt gleichfalls schwere Verletzungen, denen er nach wenigen Stunden erlag. Da man des Bullen nicht anders Herr werden konnte, mußte man ihn erschießen.

Brandunglück im Staate Louisiana. Aus Kachez wird gemeldet: Bei einem Brandunglück, das das Johnson-Hotel in Herriiday im Staate Louisiana und einem angrenzenden Block von Fachwerkhäusern zerstörte, kamen 10 Personen ums Leben. Es wird befürchtet, daß sich noch mehr Leichen unter den Trümmern befinden.

Die Überschwemmungskatastrophe in Mexiko. Aus Mexiko wird gemeldet: Bei den Überschwemmungen in der Sierra wurden 20 Dörfer zerstört. Die Zahl der Ertrunkenen wird mit 7000 angegeben.

Zu Marchand
muß man!

Donnerstag, Freitag, Samstag

Sondertage

des **Inventur-**
Ausverkaufs.

Die Preise sind fabelhaft billig.

73

Jean Boes, Ofenbaugeschäft

21 Herderstraße 21. :: Telefon 3295. ::
Kachelöfen — Kachelherde

Zentralkachelöfen zum Heizen mehrerer Zimmer mit einem Ofen
Transportable, sogenannte Edelsteinkachelöfen.
Ein gut gebauter Kachelofen ist der ideale Wärme-
lieferer. Einfache Bedienung, lang anhalt. Wärme.

Korbmöbel

Größe Auswahl am Platze.
Billigste Preise. Fabrikation von
Korbmöbeln in eig. Werkstätte.
Reinigen, Dunkelfarben sowie sämtl.
Reparaturen werden preiswert ausgeführt.

Heerlein, Goldgasse 16.

Herren-Sohlen 3.50 Mark
Damen-Sohlen 2.60 Mark

lange Haltbarkeit meiner Sohlen

Schuhmacherei Simon

Römerberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

Großer Inventur-Ausverkauf!

Koffer, Lederwaren, Schirme.

Sie staunen, wenn Sie meine Fenster betrachten.

Preise bis **50 %** ermäßigt.

Portemonnaies (Leder)

Damentaschen (Leder)

Stück 75 Pf.

Stück 1 Mk.

Auf reguläre Ware, trotz billigster Preise,

10 % Rabatt!

Beachten Sie meine 6 Schaufenster.

Kofferhaus M. Sandel

Langgasse 14, Ecke Schützenhofstr.

Spezial-Abteilung: Schirme.

78

Auto-Betrieb

Ludwig Drodten

WIESBADEN, Mauriliusstraße 9

Telefon 1550

übernimmt Fahrten jeglicher Art im bequemen
eleganten Auto zu mäßigen Preisen.

Maskenkostüme

Papagei 40 Mk.,
Maharadscha und
Lieblingsfrau 25,
Lausbub 20, Page
v. 25. Turban v.
3 Mk. an zu verk.

für Damen u. Herren, alle Arten in großer Auswahl,
zu verleihen und verkaufen.
Anfertigung aller Kostüme.

L. Heinemann, Langgasse 9
neben Schützenhof-Apotheke.

in-
ven-
tur-
Ausverkauf in Schuhwaren
Schuhhaus Drachmann Neugasse 22,
P. u. 1. Stock
Es kommen nur meine
bekannt guten Qualitäten
zu bedeutend ermäßigten
Preisen zum Verkauf.

aller
Art.

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sich
durch zwanglose Besichtigung meiner
Riesentager von meiner stadtbekann-
ten Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Frankfurt a. M.
Suche a. 1. od. 15. 2. eine tüchtige, erfindungsreiche Verkäuferin (22-25 J.) f. Weiß-, Wollwaren u. Herren- u. Damen- u. Kinder- u. Kleider- u. Bekleidungs- u. Schuhwaren. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. an H. S. M. 3508 an Rab. Hoffe, Frankfurt am Main. F 102

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Schulmädchenhaus
H. Althaus, G. m. b. H.,
Wehrstraße 32.

Gewerbliches Personal
Eine perfekte und eine angehende

Büchlerin

findet bei voller Beschäftigung dauernde Stell.
Neuwälderei R. Rind,
Richtstraße 8.

Hauspersonal

Küchenhelferinnen

Zimmermädchen

Kassierkonditorin

Spülmädchen

für die Saison, nur mit guten Hotel- u. Zeugnis- u. fähig.

Städt. Arbeitsamt

Schwalbacher Str. 16.

Superlatives

Mädchen

für feinen H. Haushalt, zum 1. Febr. gesucht. Köchen und Nähen erwünscht. Rindstraße 2, 2 r.

Beif. Alleinmädchen

welches kochen kann, für kleinen Billen-Haushalt gesucht. Gefällige Offert. unter R. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

das koch. kann u. Hausarb. verr. u. m. Entfrant. des koch. sofort gesucht. Paderborn, 43 Herold 43.

Junges erkranktes Mädchen

für Haushalt gesucht. Friedstraße 37, 2.

Sauberes Mädchen oder Frau

wöchentlich zweimal zum Putzen gesucht. Adresse i. Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Ruhra ein Vermittlungswesen. Ad. Kapellenstraße 19, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Sportorganisation

siehe 500 Mitglieder, Mitglied einer deutschen Sportorganisation.

Sucht für ihren Bezirk Taunus, West, einen durchaus erfahrenen, in allen Sportarten bewanderten

Organisator

zur Leitung unseres Sportvereins. Schriftliche Angebote mit Gehaltsanpr. an Gruppenleiter Karl Gähler, Steingasse 20, Barmen, erbeten.

Lehrling

aus guter Familie und mit gutem Schulzeugnis für mein Feinloft-Geschäft gesucht. W. L. Kobl, Seerodenstraße 19.

Lehrling

mit gut. Schulbild., aus ordentl. Familie, fleißig, für fleißige Speditionsgeschäft gesucht. Eintritt 1. April od. früher. Off. unter R. 239 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Schneiderlehrling

auf gleich oder Offert. gesucht. W. L. Kobl, Seerodenstraße 19.

Junges Ausläufer

gesucht. Taunus-Krochete

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Wo kann ich Frau Fräulein u. Dandulieren in kürzerer Zeit (nur nachm.) ohne gegenseitige Vergüt. erlernen? Off. unter G. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Girl (18)

sound, serious, willing, wants post in good family. References. Offers F. 222 Tagbl.-Verlag.

Suche Stelle als Haus-

tochter od. Kinderfräulein in nur gutem Hause. In allen Hausarb. erfahren. Räte Franke, Kapellenstraße 69.

Bewerben

Wegen Auslösen meines Hausb. suche ich f. meine Stütze, 20 J., durchaus erf. im Kochen, Baden, Bügeln u. Nähen Stelle in H. herrschaftl. Hause Wiesb. Selb. best. nur erste Frau Frau Kaiser, Kaiserstr. 101a, 1. Möb. 3800

Berufliche Mädchen

Sucht einige Stunden Beschäftigung. Offerten unter R. 238 an den Tagbl.-Verl.

Einf. sol. in Küche und

Haushalt durchaus erf. alt. evgl. Fräulein sucht selbständ. Stellung in nur ein. gediegt. H. u. Geschäft. od. sonst werktät. Haushalt, auch frauens. oder zu Herrn; kein Herrschaftshaus. Off. u. R. 238 an den Tagbl.-Verl.

Anst. Mädchen

Sucht Stellung zu kinder-losen Ehepaar oder bei alleinstehender Dame. Mainz.

Mittlere Weiche 47, 2.

Fräulein, 21 J., sucht Stelle als Zimmermädch. od. 1. Hausmädch.; in allen vork. Arbeiten, so wie im Servieren bew. Zeugn. vorhanden. Off. u. R. 238 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Hausmädchen

mit guten Zeugn. sucht tagsüber Beschäft. 5 bis 6 Std. Zu erfragen bei Hermann, Kaiser-Str. 44, 4.

Junge saubere Frau

Sucht Wasch- und Putzstellen; nehm. auch im eigenen Hause Wasche u. Waschen. Zug u. Ausb. an. Off. R. 237 T.-Verl.

Bessere junge Frau

Sucht Stundenweise Besch. Off. u. R. 239 T.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewerbliches Personal

Junges Kaufmann, der 3/4 J. in der Lederbranche tätig war und Maschine schreibt, i. Stell. als Volontär. Lebensm. Branche wird bevorzugt. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Nähere Auskunft bei Fr. Hirschberg, Seelenstraße 21, 5th

Gewerbliches Personal

Junges Kreisbaur tücht. Bäckergeselle, der auch in der Konditorei bew. ist, sucht Stellung. Michael Zimmermann, Bückerstr. 19 Pader.

Junges Mann

Sucht Stellung irgendw. Art; von Beruf Bäder. Offerten unter R. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mann

17 J., aus guter Fam., sucht Stelle als

Koch-Lehrling

in Hotel od. groß. Rest. per bald. Offerten unter 257 an W. L. Kobl, F45

Erstklassige Direktrice

gesucht.

Zu baldigem oder späterem Eintritt wird für seine Rekanferierung eine erstklassige Direktrice gesucht. Damen, die in der Anfertigung von Straßen- und Gesellschafts- Kleidern usw. hervorragendes leisten und auf angenehme, selbständige Stellung Wert legen, wollen ausführliche Angebote einreichen unter R. D. 6019 an Rudolf Hoffe, Stuttgart. F102

Ordnentliches Mädchen

mit guten Zeugnissen, das zuverlässig kochen k., zum 1. Februar gesucht. Vorzustellen am 2. u. 5. nachm. bei Ben Soliman, Wilhelmstraße 30.

Tüchtiger

Provisions-Reisender

zum Besuch meiner Privatkundschaft bei gutem Verdienst gesucht. Offerten u. R. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Läden zu vermieten

Reti, Frankfurt 28, 3, 8 Räume mit Telefon + Zentrale (Telephon in jedem Zimmer) in sehr gut. Zustand. mit Zentralheizung als Büro- oder Geschäftsräume. Kleiststraße 5, 1. zu verm. durch die Beschl. mächtigen Gebrüder Krier, Kaufgesch. Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Büden und Häuser.

Cottage

to let Adolphshöhe, Wiesbaden Allee 78/80. For terms apply to Mr. Franke, Biebrich, Castlestr. 15 or to proprietor G. Müller, Stettin Pölitzerstr. 103

Möbl. Wohnungen.

In Villa Wohn- und Schlafzimmer, teilweise möbl. mit Wasser und Kuchens. darin. Allein- u. el. Licht. Keller. Bad. (Wasserkloz). 4 Mi. Näh. T.-Verl. Ea

Möbl. Zim. u. Manlarb.

Welschstraße 51, 1. auf möbl. Zimmer (Sonnen- leite) zu vermieten.

Bismarckstr. 28, 1. m. 3.

Bismarckstr. 28, 1. m. 3. a. ber. D. a. 15. 1. zu verm.

Kaiser-Friedr.-Ring 10, 1.

möbl. Balkonim. a. 2. Saalgaße 36, 2. a. Koch- br., febl. möbl. Zim., aut. beib., zu verm.

1 a. möbl. Zim., Wasche,

Licht, Heiz., Bedien., ev. Frühstück, 35 Mi. mit. Welschstraße 43, 1.

Gut möbliertes Wohn-

u. Schlafzim. mit Koch- gelegen. an eins. D. zu verm. Adolfsstr. 16, 37.

Möbl. Balkonzimmer

zu vermieten Bismarck- ring 44, 1. Stock rechts. Telefon 1254.

Möbl. Zimmer

zu vermieten Blücher- straße 20, 3 St.

2 schön möblierte Zim.

Wohn- u. Schlafzim., zu verm. Gr. Burgstr. 13, 2.

Beh. möbl. Zim. 20 Mi.

mit. nur f. berufst. D. R. Burgstr. 1, 2 rechts.

Schön möbl. Zim. a. v.

Seibel, Drudenstr. 4, 3.

Gut möbliertes Wohn-

u. Schlafzim., ev. mit Kochgel., bei einzelner Dame sofort zu verm. Dambachstr. 14, Erd.

Schön möbl. Wohn- u.

Schlafzim., auch teilw. möbl. mit Kochgel. zu verm. Göbenstr. 4, 2.

Bathhofstraße

möbl. Zim. an berufst. Herrn zu verm. Goethe- straße 20, 1.

Möbl. Zim. m. 2 Betten

zu verm. Näh. Seelen- straße 16, Pader.

Möbl. Heim find. gediegt.

Eben bei eins. Dame. Herrngartenstr. 17, 1 r.

Sonntages, gut möbliertes

Zimmer zu vermieten Kaiser-Friedr.-Ring 90, 1. Stock Bahnhofstraße.

Möbl. Zim. Karstr. 2, 2.

Zwei möbl. Zimmer mit 2 Betten auch für berufstätige Zweite ge- eignet, zu vermieten Kirchstraße 5, 1.

2 möbl. Zimmer

1 mit 2 Betten, 1 mit 1 Bett sofort zu ver- mieten Moritzstr. 28, 3.

Gut möbl. Zimmer

an berufstätigen Herrn oder Dame zu vermieten Rheingauer Str. 4, 3 L.

Gut möbl. 3. an Herrn

abang. Rheinstr. 47, 21.

Gr. gut möbl. Zimmer

zu verm. Rheinstr. 93, 3.

Gut möbl. Zimmer, sep.

zu verm. Kleiststraße 12, 3. Stock links.

Schönes Wohn- u. Schlaf-

zimmer mit ar. Balkon. Telefon, an nur ferio. Mieter abzug. Bestit. 2-4 Uhr erbet. Seiler, Röderstraße 42, 1. an der Taunusstraße.

Möbl. Balkonzimmer zu

verm. Röderstraße 40, 1. Nähe der Taunusstr.

2 gut möbl. Zimmer

Bücherf. Schreibt., an nur best. ruh. Herrn, auch berufst., sof. zu verm. Seidenstraße 2-7 Uhr, Seidenstr. 31, 3. r.

Mehrere vornehm möbl.

Zimmer ab Februar zu vergeben. Auskunft Pension Kuppelstr. Sonnenberger Straße.

Schön möbliert. Zimmer

an Herrn zu vermieten Weidenstraße 54, 2 r.

Möbl. Zimmer

in gesunder Lage, n. am Walde, zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verl. Ep

Zwei elegant möblierte

Zimmer in bester Lage, eventl. mit Bad. zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Bahnhofstraße

Dame gibt an best. alt. Herrn zwei möbl. Zim. ab. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Herrenzimmer u. Schlaf-

zimmer, Bad ev. Koch- gelegenheit, für 65 Mi. f. zu verm. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ea

Leere Zimmer, Manl. re.

Großes leeres Zimmer in bester Lage an eins. Person sofort zu ver- mieten. Näheres zu er- fragen Kaiser-Friedr.-Ring 24, Büro.

2 leere Zimmer, Bdd.

mit 1. Stock m. Keller u. nur ruhige Mieter ab 1. Febr. abzugeben Zimmermannstr. 4, 3 r.

2 leere Zimmer, Bdd.

mit 1. Stock m. Keller u. nur ruhige Mieter ab 1. Febr. abzugeben Zimmermannstr. 4, 3 r.

Eine offene u. eine ge-

schlossene Halle a. Unter- stellen von Autos usw. sof. zu verm. Kettenbach, Blücherstraße 17.

Sofeller zu vermieten

Göbenstraße 29, 1 r.

Mietgesuche

Wohnung leer teilweise möbl. gesucht genaue Angaben, Offerten unter G. 220 Tagbl.-Verl.

Best. engl. Ehepaar

(Ziv. Beam.) mit einem Kind, Näher. sucht ab 1. Februar

Schlafzim. u. Küche

ev. mit Wohn. Wasche kann gest. werden. An- gebote unter R. 2, 862 an W. L. Kobl, F45

Ehepaar ohne Kinder

Sucht

Wohnung

4 Zimmer mit eia. Küche und Bad. gut möbliert. Offerten mit Preis unt. R. 233 an Tagbl.-Verl.

Wohn. u. 6-7 Zim.

in guter Lage, gesucht. Genaue Angebote (auch Preis) unter G. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Verstätt. Ehepaar

mit erwachsener Tochter sucht per 1. März in der unt. Schwalbacher Str. oder deren Nähe 2 bis 3 möbl. unmöbl. oder teilw. möblierte Zimmer (2-3 Betten) in nur gutem Hause. Offerten mit Preisangabe unter R. 237 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebild. engl. Ehepaar

Sucht ab 1. Februar

Schlafzim. u. Küche

ev. Wohnzim. oder 2 L. Räume, Wasche u. Gesch. kann gestellt werden. An- gebote unter R. 2, 861 an W. L. Kobl, F45

Englischer Offizier

wünscht Wohnung bei deutscher Familie zwecks Erlernung der deutschen Sprache.

Regina-Hotel.

Dame sucht gut

möbl. Zimmer

mit Dampfheizung und Bad in hellem Hause. Frau Christa Hoffing, Blumenstraße 7.

Dame sucht

Wohn- u. Schlafzim.

mit Kochgelegenheit. An- gebote unter R. 238 an den Tagbl.-Verlag.

2 Junggefallen

suchen F102

einfach möbl. Zimmer

mit 2 Betten. Vorort von Wiesbaden bevorzugt. Gefällige Offerten unter R. 2, 7281 befördert Rudolf Hoffe, Köln.

Möbl. Manlarde, nahe

Wilhelmstraße, sof. gef. Off. u. R. 238 T.-Verl.

Garage gesucht

zum Unterstellen eines Auto-Lastwagens (22x5 oder 15x10 Meter groß), mindestens 5 Meter hoch. Offerten an

R. Kettenmayer G. m. b. H., Nikolastr. 5.

Wohnungen

zu vertauschen

Al. Läden

mit 2-3im. Wohnung in Biebrich, gegen Wohnung in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar

Sucht 2-3im. Wohn., Kochp., 1. od. 2. Stock i. Taucha 1. 2-3im. 3. St., nahe Bahnhof, gegeb. werden. Off. u. R. 238 T.-Verl.

Geldverleih

Kapitalien-Angebote

7-8000 Mk.

1. Hyp., sof. auszuliefern. Off. u. R. 239 Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

300 bis 400 Mark von Geschäftsmann auf 5-6 Monate zu leihen gesucht gegen gute Ver- sicherung und mehrfache Sicherheit. Offerten unter R. 231 an den Tagbl.-Verl.

1500 Mk.

als 1. Hyp. auf Land- haus mit Landbesitz in Wiesbaden, mit vielfacher Sicherheit von Selbstgebet. Offerten unter R. 239 an den Tagbl.-Verlag.

10 000 Mark

auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter R. 239 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypothek.

20-25 000 Mark auf Schulden u. laienreites Geschäftshaus mit dazu- gehörigem größerem Bau- gelände (Friedenswert laut Grundbuch 140 000 Mark) von Selbstgebet. u. zeitweiliger Veranlagung für sofort gesucht. Off. u. R. 237 an Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Berläufe

Villa

Adolphshöhe, Gottfr. Winkel-Str. 5, voraussicht- lich bald freierwerdend, zu verkaufen. F45

Marshall,

Nordstr. 58, Düsseldorf.

Schön möbl. Zimmer

n. Arzt gesucht Sonnen- leite, mögl. mit Mittags- tisch. Nähe Rheinstr. und Ringstraße. Offerten unter R. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Ungeheures

sep. Zimmer

für sofort gesucht. Off. unter R. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Engländer

m. deutsch Frau sucht

1-2 leere Räume

od. einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. Nähe Dorsheim.

Mullard, Köln.

Thieboldstraße 138, F102

Al. Läden

od. leerer Raum als An- nahmestelle gesucht. Off. u. R. 1729 an Ann.-Exp. u. Frau, G. m. b. H., Mainz. Näher. verb. F1

Ber. sof. od. spät. gesucht

Lagerraum

troden und best. mit Wasser, Heizung u. Licht, od. auch passendes Laden- lokal in zentraler Lage. Offerten unter R. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Kistenzettel

mit verschiedenen Auf- drucken stets vorrätig

Beeilen Sie sich

die enormen Vorteile meines
Inventur-Ausverkaufes
auszunützen.

Entzückende Kleider von **2.95 Mk.** an
Blusen von **1.95 Mk.** an
Mäntel spottbillig, Woll- und Seiden-Reste
fabelhaft billig.

Jacob Heilbrunn
Marktstraße 25.



Stets die neuesten
Tanz-Platten
der best. Kapellen
finden Sie bei
Schütten
Wilhelmstr. 20
Telephon 5883.

Wir versichern Sie -
so billig und gut
laufen Sie
so schnell nicht wieder
wie jezt in unserem



Inventur-Ausverkauf

Hertenstiefel, Rindbog. jezt 8.50 u. 7.50
Damen-Spangen- u. Schnürstiefel 4.75
Damen- hübsche Gitterspangen jezt 6.50
Damen-Lad-Spangenschuhe jezt 6.50
Damen-Satin-Tanzschuhe jezt 5.75
Damen-branne Vorkaisfische jezt 7.50
Damen-Taschingspangenschuhe jezt 4.75
Rindbog-Schnürstiefel 31/35 jezt 5.95
Strapazier-Schnürstiefel 31/35 jezt 6.50
Knabenstiefel jezt 8.50, 7.50 u. 6.50
Damenstiefel, Nahmenarbeit jezt 9.50
Prima Touristenstiefel jezt 12.50
Kamelhaar-Damenhausschuhe jezt 9.50
hübsche Kinder-Fitzhausschuhe jezt 9.95

Viele 1000 Paare sind diesem Ausverkauf unterstellt!

Restaurant „Mainzer Bierhalle“
Mauergasse 4

Morgen Donnerstag:
Humoristisches Schlachtfest
mit Konzert.



Von 6 Uhr ab: Kuch des beliebten „Mainzer Märzenbod“ u. „Doppel-Mad“.
losgu einlabet

Altrenommirt, solid gut bürgerliches Weinhaus
Grabenstr. 10 **Marmorsälchen** Grabenstr. 10



Donnerstag, den 14. Januar:
Metzelsuppe!

Heute abend: Schweinepfeffer, Well-
fleisch m. Kraut, Hausmacher Bratwurst m. Kraut,
Knoblauchwurst.

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.
Anerkannt gute Hausmacher Wurst. Verkauf außer
dem Hause. Achtungsvoll Jean Michelbach.

**Inventur-
Verkauf**

noch **2 Tage**
Reisedecken
Wolldecken
Winter-Unterzeuge
15-20 % Rabatt

Dr. Jäger's Wollwäsche
bedeutend herabgesetzt.

Lange
23 Langgasse 23

Reste in Stickereien und Spitzen zu bekannt billigsten Preisen.
KINDERKLEIDER und -WÄSCHE mit **50% Abzug** als
günstige Einkaufsgelegenheit für Konfirmanden u. Kommunion.
Restposten von Damen-Wäsche u. Blusen zum **halben Preis**.
Handfiletspitzen — Motive — und Decken mit **50% Abzug**.

Ein Posten Stores in Handarbeit von Mk. 18.— an.
Bettdecken und Tischdecken äußerst preiswert.

Ausverkaufspreise für Stoffe:

Mako-Batist, prima Qualität per Meter Mk. 1.35
Waschestoff in sehr guter Qualität per Meter Mk. 0.95
Prima Schweizer Voll-Volle per Meter Mk. 1.90
Samtliche regulären Waren mit **10% Abzug**.

Unimur
Büdel,
Wasser, Blüten
verschwinden sehr schnell,
wenn man abends den
Schaum a. Zucker's Patent-
Medizinale-Seife eintröpfeln
läßt. Schaum erst morgens
abwischen u. mit Zucker-
Crema nachstreichen. Groß-
artige Wirkung v. Tausenden
bestätigt. In allen Apotheken,
Drogerien, Parfümerie- u.
Friseurgeschäften erhältlich.

Wir fertigen
**FASCHINGS-
DRUCKSACHEN**
in ORIGINELLER AUFMACHUNG
**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI**
WIESBADENER TAGBLATT
TERMSPL. 9600-33

Herunter mit dem Fleisch-Preis
in Geflügel — Wild!

Ia Gänse im Ausschnitt
Gänseleuten, Gänsebrust per Pfund 1.40
Prima Gänseleuten per Pfund 1.50
Prima Gänseleuten per Pfund 60.3 bis 1.40
Ia frischer bayerischer Hasenbraten à Pfd 1.40
Prima Hasenleuten und Rücken.

Ia Reh im Ausschnitt
Prima Rehbraten per Pfund 1.20
Prima Rehleuten per Pfund 1.20
Prima Rehbratentopf per Pfund 60.3 bis 1.40
Prima Hasenbratentopf per Pfund 80.3 bis 1.40

Kann sich jedermann erlauben!
Ia Sonntags Braten!

Billig! Billig! Sehr billig!
Ia Hühner, Boularden, Enten
per Stück von 2.50—4.40

Nur Frankenstraße 26, im Hofe.
Herunter mit dem Preis!

Schuh-Kahn

Wiesbaden, Bleichstraße 11, Wellrißstraße 26
Biebrich am Rhein, Straße der Republik 26

Nach langjähriger klinischer und privater Tätigkeit
habe ich mich hier

Nerofal 6

als Zahnarzt niedergelassen.

Dr. med. dent. Franz Zender.

Sprechstunden 9—1, 3—6.

Telephon 515.
F1

verschiedene **Aufnahmen** ATELIER
MODERNE PHOTOGRAPHIE
6 Karten E.H. HIES
Nr. 6.1 **TAUNUSSTR. 41**

Sonntag geöffnet von 10—1, Tel. 3910, Laden, Lift.

**Mein Theater- und Masken-
kostüm-Verleihgeschäft**

befindet sich während der Saison

Schützenhofstr. 1, Ecke Langgasse, 1.

und empfehle mehrere Hundert hoch-
elegante sowie einfache Damen- u.
Herren-Kostüme sowie Dominos in
jeder Art zu billigen Preisen
Erstklassige neue Kostüme, der
Neuzeit entsprechende Modelle.
Erstes und größtes Spezial-
geschäft am Platze.



Frau H. Weyel

Wohnung: Blücherplatz 6 Tel. 2396

Samstag, den 16. Januar

Schluß des Inventur-Ausverkaufes
der

**Schweizer
Stickerei-Manufaktur
W. Kussmaul**

Rheinstraße 39

Rheinstraße 39

Verzeichnis

der in der Zeit vom 22. Dezember bis 8. Januar bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände.

Gefunden: 1 Kinderwams, blau mit braun, 1 Hammer, 1 braunes Damenportemonnaie, 1 rotes Damenhandtäschchen, 1 Armbanduhren, Lederarmband, 1 Riegel, 1 Fuchspelz, 1 Schrankschloß, 1 Halskette, Perlen aus Edelstein, 1 Stunsmuff, 1 Säge, 1 Feil, Hammer 5, 2 Hobeln, 1 feld. Halsstücken mit Anhänger, 1 Ohrschlange, weiße Perle, 1 rotes Handtäschchen, 1 schweb. Handtäschchen, 1 brauner Damenhandschuh, 1 Stiefelgarnitur, 1 Dublettenreifer, 1 goldene Armbanduhren, mehrere Schlüssel.

Zugelassen: 1 Anzahl Hunde.

Wiesbaden, den 11. Januar 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der aussonderte Kraftwagen „Mercedes“ I T 5268 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verkauft werden. Die Angebote sind schriftlich bis Samstag, den 16. Januar, vormittags 11 Uhr, in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot auf den Kraftwagen I T 5268“ auf der Verwaltungsstelle, Zimmer 39d, im Polizeidienstgebäude abzugeben. Die Öffnung der Angebote erfolgt am 16. Januar, vormittags 11.30 Uhr.

Die Befichtigung kann am 14. und 15. d. M., vormittags von 8.30 bis 1 Uhr in der Garage Friedrichstraße 29 erfolgen.

F346

Wiesbaden, den 12. Januar 1926.

Die Polizeiverwaltung. J. E. Beudt.

Montag, den 18. Januar d. J., vormittags, soll in dem Stadtwald, Distrikt „D. Gehren 50 u. 52“ das nachstehend bezeichnete Gebölz versteigert werden:

1. 210 Raummeter Buchen-Scheitholz,
2. 102 Raummeter Buchen-Knuppelholz,
3. 2700 Buchen-Wellen.

Zusammentritt: vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal (Restoration zum Jägerhaus).

Wiesbaden, den 12. Januar 1926.

F257

Der Magistrat.

Berwalt. für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.

Große Versteigerung von Kellereintensilien, Fässern u. Büroeinricht.-Gegenständen.

Morgen Donnerstag, 14. Jan.,
morgens 9½ Uhr anfangend
versteigern wir im Hause

7 Marktplatz 7

1. eine vollständige wenig gebrauchte Destillationsanlage (Fa. Geiß, Kreuznach)
2. 1 vollständige fast neue Einrichtung zur Herst. von Obstschäumen od. Traubenseif;
3. ca. 300 Fässer in allen Größen von 40 Liter aufwärts bis Halbfassfässer, darunter ein großer Teil fast ganz neu;
4. 8 große 5000- und 6000-Liter-Lagerfässer in sehr gutem Zustande, 1 Seil-Niesenfässer Nr. 5, Obstschäumapparat, große eiserne Waschanstalt, Kräuterseif mit Drogen, 1 Küstlerkasten;
5. 1 großer und 2 kleinere gute Kofferschrank,
6. ca. 15 Jalousie- und Dipl.-Schreibtische, Schreibstisch, Bücher- u. Aktenschrank, kleine Jalousie-Aktenschrank, Schreibmaschinen, Tisch, Arbeitstisch, Regale, Aktenschrank, ar. Kuch.-Spiegel mit Trumeau, Sofa, Spiegel, Leder- u. Holzstühle, Regulator, Metallständer, Ottomane mit Decke, Bilder, große Parole Büroufen, Petroleumlampen u. v. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung: Mittwoch, den 13. Januar.

Wiesbadener Auktionshaus Rosenau & Wintermeyer

beidigter Taxator und beidigter Auktionator.
Telefon 6584. 3 Marktplatz 3. Telefon 6584.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 14. Januar, vormittags 10 Uhr, werde ich im Kathol. Gefellenhause hierelbst

Dohheimer Straße 24

1. Automobil, 1 Traubenpresse, 1 Sofa mit Umbau,
2. Rollschrank, 4 Diplomatenschreibtische,
3. Schreibmaschine, 800 Stück Schenkerbücher,
3. Schreibtische mit Stühlen,
- 1 Bücherstapel, 1 Tisch und 1 Hauchisch

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Barfisch, Obergerichtsvollzieher,

Drantenstraße 39.

Die für Donnerstag, den 14. Januar 1926, angekündigte

Versteigerung

findet am Samstag, den 16. Jan. 1926, in meinen Versteigerungssälen

Große Burgstr. 9

statt. — Näheres siehe Hauptanzeige.

Emil Klapper

Kunst- und Auktions-Haus
Große Burgstraße 9. — Tel. 1627.

Beamten- und Bürger-Konsumverein „Rhein Main“

e. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden.

Wiesbaden: Wellritzstraße 9

Bleibrich am Rhein: Mainzer Straße 28.

Nur noch 3 Tage

ist unser

Inventur-Ausverkauf

Wir bitten unsere Mitglieder im eigenen Interesse diese äußerst günstige Einkaufsgelegenheit auszunutzen.

Bettuchbibber, extra schwer	jetzt 2.95
„ mittelschwere Ware	2.45
„ gute Strapazierware	1.95
Bettkaffun, schön gemustert, unsere dankbare Qualität	jetzt 1.85
Biber, weiß für Frauenhemden, gute Qualität	jetzt 1.95, 1.45, 1.10
Hemdenflanell, kariert u. gestreift	jetzt 1.75, 1.45, 1.10
Flock-Piqué für Nachtsachen	jetzt 1.90, 1.10
Kaustuch, doppeltbreit, gute Strapazierware	jetzt 2.00, 1.90
Bettidamast, doppeltbreit	jetzt 1.95
Nessel, einfach breit	jetzt 1.85, 1.65
Bettuch-Nessel, doppeltbreit	jetzt 1.90, 1.55
Hemdentuch, unsere bewährten Qualitäten	jetzt 1.10, 1.08, 1.78, 1.58
Handtuchstoff in verschiedenen Breiten	jetzt 1.75, 1.58, 1.48
Schürzensiamosen, schöne Muster u. Qualitäten	jetzt 1.65, 1.45, 1.20
Damenstrümpfe, schwarz, Wolle gewebt	2.80
„ reine Wolle gestrickt	2.80
Herren-Socken, Wolle gestrickt	2.10
„ Wolle gewebt	2.65
Damen-Handschuhe, Trikot, m. angerauht, Futter	1.95
Herren-Handschuhe in sortierten Farben	1.95
Kinder-Handschuhe, Wolle gestrickt	1.95
Sportwesten für Damen und Herren in allen Farbenstellungen	14.50, 12.50, 7.50
Überziehjackchen, reine Wolle	3.90
Kinder-Westen, reine Wolle, Gr. 1 2 3 4	4.90 5.40 5.90 6.50
Kinder-Kleidchen, r. Wolle gestr., Gr. 1 2 3 4	3.90 4.50 4.90 5.50
Strick-Anzüge, m. Mütze u. Shawl, Gr. 1 2 3 4	7.90 8.50 9.20 9.80
Woll-Shawls in vielen Preislagen	von 1.50 an
Seiden-Shawls	von 1.50 an
Unterröcke, reine Wolle gestrickt, Prinzessform in vielen Farben	8.50 6.50

Zur Räumung:

Ein großer Posten Einzelpaare in
Damen- und Herren-Schuhwaren
zum Teil bis zur Hälfte des früheren Preises herabgesetzt.

Der von anderer Seite in Aussicht gestellte Verkauf von Bekleidungsgegenständen im Hotel „Grüner Wald“ hat mit unserer Genossenschaft, auch mit unserem Zentral-Einkaufsinstitut, nichts zu tun.

Wir sind in der Lage, mindestens dasselbe, vielleicht mehr als wie obig Aufgemachte, Verkaufsgelegenheiten gleichviel welcher Art, zu bieten.

F366

Pfandverkauf.

Am Freitag, den 15. d. M., nachmittags 2 Uhr
werde ich hierelbst

Neugasse 15

- 2 Stridmaschinen in 6er-Teilung, 30-cm-Nadelbett,
- 2 Stridmaschinen in 6er-Teilung, 35-cm-Nadelbett,
- 1 Stridmaschine in 6er-Teilung, 40-cm-Nadelbett,
- 1 do. in 7er-Teilung, 50-cm-Nadelbett, 2 Fadenführ.,
- 1 do. in 7er-Teilung, 60-cm-Nadelbett, 2 Fadenführ.,
- 1 do. in 7er-Teilung, 65-cm-Nadelbett, 2 Fadenführ.,
- 1 do. in 10er-Teilung, 27-cm-Nadelbett,
- 2 do. in 10er-Teil., 60-cm-Nadelbett, 2 Fadenführ.,
- 1 do. in 10er-Teil., 80-cm-Nadelbett, 2 Fadenführ.,
- 1 do. in 10er-Teil., 100-cm-Nadelbett, 2 Fadenführ.,
- 14 Stühle,
- 1 Raubmaschine auf Holzgestell,
- 1 Knopflochmaschine,
- 2 Heberwendlich-Nähmaschinen für Strumpflängen,
- 1 Overlock-Nähmaschine mit Abkneidevorrichtung,
- 1 Heberwendlich-Nähmaschine, 1 Knopflochmaschine,
- 1 Knopfformstanz, diverse Knopfformen,
- 1 elektrisches Bügeleisen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung bestimmt versteigern.

Barfisch, Obergerichtsvollzieher,
Drantenstraße 39.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. Januar, vormittags 11 Uhr
werden in dem Saal

Luisenstraße 3

16 Kisten Öl und Fett

in Kannen — für Autos geeignet —

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Barfisch, Obergerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Mainzer Aktien-Bierbrauerei Mainz.

Die nach Artikel 38 der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz v. 29. November 1925 am 2. Januar 1926 fälligen Zinsen von 2 Prozent für das Jahr 1925 unterer nachstehend aufgeführten Schuldverschreibungen werden wir zahlen wie folgt:

1. 4prozentige Teilschuldverschreibung von 1902 gegen Einreichung des Zinscheines Nr. 47 per 1. Oktober 1925;
2. 4prozentige Schuldverschreibung von 1889 gegen Einreichung und Abkempfung des Erneuerungsscheins;
3. 4prozentige Teilschuldverschreibung von 1907 gegen Einreichung und Abkempfung des Erneuerungsscheins.

Die Einreichung kann erfolgen bei unserer Gesellschaftskasse in Mainz und bei der Darmstädter u. Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, in Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., sowie deren Filialen.

Die Zahlung erfolgt mit:

1.80 RM. für die Abkempfung über 600 RM.

1.50 RM. für die Abkempfung über 500 RM.

3.— RM. für die Abkempfung über 1000 RM.

An vorstehenden Zinsbeträgen wird jeweils 10 % Kapitalertragssteuer gezahlt.

Alle Zinscheine mit früherem Fälligkeitsdatum sind wertlos. Die Erneuerungsscheine bitten wir mit einem doppelt ausgefertigten, numerisch geordneten Verzeichnis einzureichen.

Mainz, den 11. Januar 1926.

Mainzer Aktien-Bierbrauerei.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

Büro

und großer schöner Versteigerungssaal

23 Schmalbacher Straße 23

Fernsprecher 2941.

Seit über 30 Jahren bestehendes

alt renommierendes fachmännisch geleitetes

Unternehmen.

Übernahme von

Taxationen und

Versteigerungen

von

Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, Einzel-

möbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw.

unter kulantesten Bedingungen.

Beste Referenzen.

An alle Schuhmacher und Schuhgeschäfte!

Verlangen Sie noch heute durch Postkarte Muster und Ausstellung von

Gummihöhlen und -absätzen

in unübertroffener Qualität und zu erstaunlich billigen Preisen von

Gummiwaren-Vertrieb India

Wiesbaden, Geisbergstraße 4.

Gut eingeführte Vertreter und Reisende gegen hohe Provision allerorts gesucht.

Zurückgekehrt.

Dr. W. Niderehe

Spezialarzt für Frauenkrankheiten
u. Geburtshilfe

Taunusstr. 5.

Tel. 706.

Kolonialwaren-Geschäft

(Laden mit Nebenraum und Zubehör)
jetzt preiswert zu verkaufen. Preis 1500 Mark.
Offerten unter H. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Bristol

(Geisbergstraße 3)

Jeden
Mittwoch,
Samstag
ab 8½ Uhr,
Sonntag
4½ Uhr:

TANZ!

ALEXANDER RIVOLI (Das beste Tanz-Jazz-Trio).



Metropole.
*
Samstag,
den 16. Januar:

Maskenball

mit Prämiierung der besten Kostüme.
Tischbestellungen erbeten Teleph. 6416-6417.

Café Nero

(Beausite)

EISBAHN**Kurhaus Wiesbaden**

Samstag, den 16. Januar 1926, ab 8 Uhr,
in sämtlichen Räumen:

**I. Maskenball**

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

In den festlich geschmückten Kellerräumen:

Schrammelmusik • Karnevalist. Leben!

3 Jazz-Kapellen.

Tanzleitung: Julius Bier.

Anzug: Maskenkostüm oder Balltoilette; Herren: Frack oder Smoking, mit karnevalistischem Abzeichen.

Eintrittspreis: 5 Mk. Dauer- u. Kurkarteninhaber: 3 Mk. Garderobegebühr u. Wiesbadener Nothilfe: 0.50 Mk.

Die Dauerkarte ist mit der Vorzugskarte vorzuzeigen. F349

Samstag, den 16. Januar:

Großer Maskenball

im

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstr. 27 (am Schürstien)

Restaurant „Kronenhalle“

Kirchgasse.

Morgen Donnerstag:

Mehlsuppe

Heute Abend:

Wollfleisch und Bratwurst.

Hierzu ladet freundl. ein

E. Schermuly.



Neu ausgestellt!

Elegante Braut-Wäsche-Ausstattung

in eigenen Ateliers hergestellt. Weitere Ausstattungen folgen.

Komplette gediegene Ausstattungen von 500 Mk. an.

Eigene
Weberei**Theodor Werner**

gegründet 1868.

Wiesbaden

Eigene
Wäschefabrik

Webergasse 30

Ecke Langgasse.

Park-Unternehmen

Wilhelmstraße 36.

Donnerstag, den 14. Januar 1926

in sämtlichen Räumen:

Großer Masken-Ball

Prämiierung der drei schönsten Masken

Kein Weinzwang.

Eintritt frei.

Makulatur

zu haben im

„Tagblatt-Haus“, Schalterhalle rechts.

Thalia-Theater

Heute Mittwoch, den 13. Januar:
Der neue Spielplan!

**Pat u. Patachon
als Millionäre.**

Die neuesten Eulenspiegelein
der Humorkanonien Pat und Patachon
in 6 Akten.

Als zweiter Hauptfilm:

Das Geheimnis der Jugend.

Die Tragödie einer späten Liebe
in 6 Akten mit

Pauline Frederick.

„B. Z. am Mittag“: Der Film ist eine ganz große Leistung des Regisseurs Clarence Brown. Freilich stand ihm eine Könnlerin vom Rang der Pauline Frederick zur Verfügung, die in mimischer Ausdrucksfähigkeit kaum zu übertreffen ist. Wie sie das tragische Geschick der Frau von 40 Jahren verkörpert und veranschaulicht, das ist ein Höhepunkt filmischer Darstellungskunst. Das Publikum nahm den Film mit starkem, wohlverdientem Beifall auf.

Tanz-Institut W. Klapper und Frau

Zu unserem am Samstag, den 16. Jan.,
abends 8.11 Uhr, in den Räumen des Rest.
Schwalbacher Hof, Emser Straße 44, statt-
findenden



1. Großen

Maskenball

haben wir alle Schüler, sowie Freunde und
Gönner un. Institutes hiermit ergehen ein.
Karten sind im Vorverkauf für 1.20 Mk. in
unserer Wohnung, Kl. Schwalbacher Str. 10,
und im Schwalbacher Hof am Buffet erhältl.

Kassenpreis 1.50 Mk.

In Tanz-Saal, Saalöffnung 7.30 Uhr.

Auch Masken haben Zutritt.

Hotel-Restaur. „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Morgen Donnerstag:

Großes Schlachtfest!

Spezialität:

Schlachtplatte.**Gasthaus „Zum grünen Baum“**

Besitzer: Christian Horcher Wwe.

Schierstein.

Donnerstag Abend:

**Mehlsuppe.****Großer rheinischer Stimmungs-Abend im Schwalbacher Hof**

Donnerstag, 14. Jan.

Emser Straße 44

Telephon 875

Leh.: Ernst Mullinger.

unter freundl. Mitwirkung des bekannten Opernsängers Herrn Hans Becker
(ehemaliges Mitglied der Oper Kölns und anderer prominenter Bühnen), sowie
der beliebten Stimmungs-Soubrette Lissy Lechner.

Nach beendeter Inventur

Großer Sonder-Verkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Restpaare Gardinen und einzelne Garnituren
feinster Ausführungen, besonders reduziert **7.25 8.50 10.— 12.—**
Halbstores von **3.75** an.

Einige große Teppiche erster Qualität, ältere Muster, als Gelegenheitskauf

Bettvorlagen	Brücken	Teppiche	200 x 300	250 x 350
6.— 8.— 10.30	27.— 35.—		75.— 90.—	115.— 139.—

Restcoupons mod. Dekorations- u. Möbelstoffe

äußerst billig
Madras **3.25** Gobelinstoffe **7.75** Moquette **10.50**

Ludwig Ganz A. - WIESBADEN

G. Wilhelmstraße 12.

Bambusrohr-Stangen

für Antennenbau bei
Heerlein, Goldgasse 16.



Esko
Das Fußgelenk-Band
mit auswechselbarer Gummipolster

Esko beseitigt Müdigkeit und Schmerzen in Füßen und Beinen. Esko entspannt und entlastet die Muskeln. Esko macht den Gang sicherer und elastischer. Esko kann in tiefen geschnittenen Schuhen unsichtbar getragen werden. Esko wiegt nur ca. 25 Gramm. Esko hat keine Metallfedern und macht enge Schuhe bequem. Esko wird sorgfältig angepasst im

**Spezialhaus für bequeme
Schuhe**

Th. Müller
Ellenbogenstraße 10.

Bezeichnendes Prospektmaterial über Esko wird auf Wunsch kostenlos von der Herstellerfirma: Hansa-Vertrieb, Joseph May, Frankfurt-M. Holzgraben 2 zugesandt.

Was ist Coué?

Eine Nachsuggestion, eine Einrede auf das Unterbewusstsein. Aber warum so viele Misserfolge dabei? Weil ohne Menschenkenntnis nach der physio-psychologischen, gleichmäßigen Ordnung im Natur- und Geistesleben, ohne diese Kenntnis des Unterbewusstseins des Hilfesuchenden mehr Misserfolge als Heilerfolge vorkommen.

Nachweislich wurden von mir in 25jähriger Praxis viele unheilbare Leiden organischer, seelischer und geistiger Natur geheilt. Wenden Sie sich daher bei Misserfolgen an das

Psycho-Physiologische Institut
Dir. Max Schade

Nikolassstraße 41, 2. r.

Sprechzeit: Donnerstags 5-7 Uhr, Freitags, Samstags, Sonntags, Montags 9-11 u. 5-7.

Statt Karten.

Für die anlässlich ihrer VERMÄHLUNG
erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlichst
Franz Veit und Frau
Hella, geb. Wilhelm.

Schmerz Lab nach
Resinose Hühneraugen u. Hornhaut Verheilung

Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Kein Messer + Kein Blut
Kein Schmerz + Kein Verband
Kein Pflaster + Kein Verschieben
Kein Pinsel + Kein Stift
Keine Salbe

Vorzüg. gegen Warzen
Viele Anerkennungen

Preis 50 Pfg.

Brogerie Kimmel, Nerostr. Ecke Röder
Brogerie Kneipp, Mühlgasse Ecke Hafner
Brogerie Lilie, Moritzstraße 12
Brogerie Machenheimer, Bismarckstr. Ecke
Brogerie Schlemmer, Nettelbeckstr. Ecke
Westendstraße

**+ Erfolgreiche Behandlung
aller Krankheiten +**
nach Dr. med. Schüssler's
biochem. Heilmethode

H. L. Böttger, Naturheil-Praxis,
Rheinstraße 30, II.

Sprechst.: 9-12, 3-5 tägl., auß. Samstag u. Sonntag

Dankagung.

Für die uns beim Heimgange unserer
teuren Enkelkinder erwiesene Teilnahme
sprechen wir allen unseren herzlichsten
Dank aus. Insbesondere Herrn Pfarrer
v. Bernus für die tröstenden Worte,
sowie den beiden Schwestern der Berg-
kirchengemeinde für die liebevolle Pflege.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Diefenbach
Emilie Ebert.

Die billigsten Herdschiffe

kaufen Sie bei
Odenicher Mäjer,
Sedanplatz 3. Tel. 3227.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle

Am 10. Jan. Eleonore
Schellenberg, geb. Sieglitz
74 J. 11. Rentn. Adolf
Lugenbühl, 64 J. Anna
Schwarz, ohne Beruf.
66 J. Architekt Gustav
König, 72 J. Ehefrau
Wilhelmine Feitz, geb.
Hies 69 J. 12. Ehe-
frau Elisabeth Bache,
geb. Kiehm 51 J.

Gestern abend 7 Uhr verschied nach
schwerem Leiden meine innigstgeliebte
Mutter, unsere gute Tante

Frau Johanna Joseph, Wwe.
geb. Rosenbaum

im Alter von 91 Jahren.

Für die Hinterbliebenen:
Karl Joseph.

Wiesbaden, Mch. Mannheim, Biescasfel,
Frankfurt.

Beerdigung: Donnerstag 12 1/2 Uhr von der
Leichenhalle des israelit. Friedhofs aus.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche
im Sinne der Verstorbenen werden.



Heute nacht entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit infolge
Versäumnung meine innigstgeliebte Frau, unsere gute treu-
besorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Elisabeth Bache, geb. Kiehm

im Alter von 51 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Josef Bache,
Elementine u. Maria Bache.

Wiesbaden (Neugasse 21), den 12. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.
Das Traueramt ist Montag 7 1/2 Uhr in Sankt Bonifatius.

Heute vormittag 7 Uhr entschlief sanft an den Folgen
eines Schlaganfalles unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

verw. Frau Amtsgerichtsrat Fürer

im Alter von 78 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. iur. Egon Fürer und Frau

Anny, geb. Meyer

Heinz Arendt.

Detmold (Hiddeserstraße 2), den 12. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am 15. Januar 1926, nachmittags
3 Uhr, in Detmold statt.